

---

**CEWS - Newsletter Nr. 47 /10.10.2006**


---

## Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem Beginn des Herbstes erreicht Sie der neue CEWS-Newsletter, in welchem ich Sie insbesondere auf folgende Themen aufmerksam machen möchte.

Am 1. Oktober hat das neueste - vierte - EU-Projekt des CEWS seine Arbeit aufgenommen: **ENCOURAGEMENT TO ADVANCE**, sozusagen die Fortführung der CEWS-Berufungstrainings im Rahmen von "Anstoß zum Aufstieg" auf europäischer Ebene. Als verantwortliche Projektmitarbeiterin ist Anke Lipinsky neu ins CEWS-Team gekommen, eine Beschreibung des Projekts finden Sie unter "Neues aus dem CEWS".

Dort finden Sie außerdem den Hinweis auf zwei **nationale Berufungstrainings** im kommenden November in Düsseldorf und Hannover, in denen jeweils noch wenige Plätze frei sind. Das CEWS führt diese Trainings in Kooperation mit anderen Institutionen durch.

Die besondere "Dienstleistung" dieses Newsletters besteht in einer Zusammenstellung von aktuellen **Stipendienführern für WissenschaftlerInnen**, die wir für Sie auf diesem Wege leicht zugänglich machen wollen.

Zu guter Letzt kommen zwei Ausschreibungen: die **Christiane Nüsslein -Vohard - Stiftung** nimmt bis zum 31.12.2006 noch Bewerbungen von Doktorandinnen in den experimentellen Naturwissenschaften und der Medizin entgegen. Die **Junge Akademie** wählt zehn neue Mitglieder, die sich - im Gegensatz zur Gepflogenheiten in der klassischen Akademien - selbst um eine Mitgliedschaft bewerben können, bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen bzw. machen Sie in Ihrer Funktion als MultiplikatorIn auf diese Ausschreibung(en) aufmerksam.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und fruchtbare Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen aus Bonn

Jutta Dalhoff



## [1. Neues aus dem CEWS](#)

- 1.1 Abteilung CEWS startet neues EU-Projekt**
- 1.2 Potentiale nutzen! Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen**
- 1.3 Bewerbungstraining zur Vorbereitung auf Berufungsverfahren an Fachhochschulen**



## [2. Wissenschaftspolitik](#)

- 2.1 Bessere Karriereplanung für junge Forscherinnen und Forscher**
- 2.2 NRW Innovationsministerium erhöht Mittel für Frauenförderung**
- 2.3 Bundesforschungsministerin legt Innovationsstrategie für Deutschland vor**
- 2.4 DFG-Präsident Winnacker wird erster Generalsekretär des European Research Council (ERC)**
- 2.5 Mangelhafte Beteiligung von Frauen in den EU-ExpertInnengruppen und Ausschüssen**
- 2.6 Eva-Maria Stange ist neue sächsische Wissenschaftsministerin**
- 2.7 Zweite Runde im Wettbewerb um Fördermittel in der Exzellenzinitiative**



## [3. Gleichstellungspolitik](#)

- 3.1 "Frauen an die Spitze"**  
**BMBF fördert Forschungsvorhaben, um die Karrierechancen von Frauen insbesondere in Forschung und Wissenschaft weiter zu verbessern**
- 3.2 Audit Beruf und Familie®**
- 3.2 Beispielhafte Gleichstellungspolitik**  
**EU-Untersuchung bescheinigt Leibniz Universität Hannover hervorragende Gendermaßnahmen**
- 3.3 Kinderbetreuung für das wissenschaftliche Personal an den Hochschulen Baden-Württembergs**
- 3.4 Elterngeld benachteiligt Studierende mit Kind**
- 3.5 Power für Gründerinnen**  
**Erste BMBF-Projekte zur Qualifikation von Unternehmerinnen gestartet**
- 3.6 15. Shell Jugendstudie: Jugend 2006**
- 3.7 Fast zwei Drittel der Lehrkräfte sind Frauen**
- 3.8 Arztberuf: Ende einer Männerdomäne?**
- 3.9 Lläuft alles, Frau Ingenieur?**  
**(Interview mit der britischen Techniksoziologin Wendy Faulkner )**



## [4. Hochschulen](#)

- 4.1 Frauenanteil an den Promotionen bei fast 40%**
- 4.2 57% Studienanfängerinnen in den Rechtswissenschaften 2005**
- 4.3 CHE-Forschungsranking**
- 4.4 DFG legt viertes Förder-Ranking deutscher Hochschulen vor**
- 4.5 Bachelor- und Masterstudiengänge**
- 4.6 TOP 10 der internationalen Master-Programme an deutschen Hochschulen ausgezeichnet!**
- 4.7 Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung**
- 4.8 Bilanz: Mentoring-Projekt für Wissenschaftlerinnen an der Uni Bremen**
- 4.9 Frauenspezifisches Studium Wirtschaftsingenieurwesen**
- 4.10 Zielvereinbarungen an den bayerischen Hochschulen**
- 4.11 Ulrike Guthheil zur stellvertretenden Sprecherin der deutschen Universitätskanzlerinnen und -kanzler gewählt**

## ▶▶ [5. Europa und Internationales](#)

- 5.1 Auftaktveranstaltung des BMBF zum 7. Forschungsrahmenprogramm**
- 5.2 Geschäftsstelle für das Europäische Jahr der Chancengleichheit eingerichtet**
- 5.3 ESOF 2006 Workshop: Women are not the problem, women are the solution!**
- 5.4 Gutachter und Gutachterinnen im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU - Auswertung der Datenbank 2005**
- 5.5 Forschungsagenda für das "Thema 8" im Siebten Forschungsrahmenprogramm**
- 5.6 WomenInNano questionnaire on Women in Nano-Science**

## ▶▶ [6. Frauen- und Geschlechterforschung](#)

- 6.1 Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum gegründet**
- 6.2 "Vernetzung in der Konkurrenz - Gender-Forschung/ /in Baden-Württemberg"**
- 6.3 Gastprofessur Frauenforschung Rheinland-Pfalz**
- 6.4 Gender Booklet 2005**

## ▶▶ [7. Die Junge Akademie: Eine besondere Ausschreibung](#)

## ▶▶ [8. Schwerpunktthema: Stipendien und Förderungsmöglichkeiten - Eine Übersicht](#)

## ▶▶ [9. Seminare/Weiterbildung](#)

- 9.1 Akademie der Ärztinnen gegründet**
- 9.2 Qualifizierung für junge Berufstätige und Frauen in Führungspositionen**
- 9.3 Kurs: Europäische Frauen im Dialog über Biographien, Erinnerung und Geschichte**

## ▶▶ [10. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine](#)

- 10.1 Ausschreibung der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung**
- 10.2 MBA-Vollstipendien für europäische Frauen**
  
- 10.3 NSF Partnerships for International Research and Education**
- 10.4 Akademie der Wissenschaften fördert exzellente NachwuchsforscherInnen**
- 10.5 Universität Bonn etabliert eigenes Frauenförderprogramm**
- 10.6 EU-Projekt zur Förderung von Frauen im Wissenschaftsbetrieb**
- 10.7 Käthe-Kluth-Stipendium für herausragend qualifizierte junge Nachwuchswissenschaftlerinnen**
- 10.8 FH-Professorin werden**
- 10.9 Communicator-Preis 2007**
- 10.10 Shell schreibt zum zehnten Mal "She-Study Award" aus**
- 10.11 Scientific Award der BMW Group**
- 10.12 Bewerbungsaufruf für den Forschungspreis 2007 der Philip Morris Stiftung**



## [11. Ehrungen](#)

- 11.1 Sofja Kovalevskaja-Preis**
- 11.2 EURYI: European Young Investigator Awards 2006**
- 11.3 Bundesverdienstkreuz erster Klasse für Prof. Dr. ing. habil. Monika Auweter-Kurtz**
- 11.4 Prof. Dr. Sigrid D. Peyerimhoff zur Präsidentin der "International Academy of Quantum Molecular Science" gewählt**
- 11.5 Theodor-Eschenburg-Preis für Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Helga Haftendorn**
- 11.6 Geographie-Professorin Margot Böse ist neue Präsidentin der Deutschen Quartärvereinigung e.V. (DEUQUA)**
- 11.7 Karl-Landsteiner-Preis für Stammzellforscherin Prof. Dr. Stefanie Dimmeler**



## [12. Termine](#)



## [13. Neuerscheinungen](#)

## INHALT



### 1. Neues aus dem CEWS

## **1.1 Abteilung CEWS startet neues EU-Projekt**

Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Europäischen Kommission, Generaldirektion Forschung, Women and Science Unit, startet die Abteilung Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS im Informationszentrum Sozialwissenschaften am 1. Oktober ein neues EU-Projekt mit dem Titel "**Encouragement to Advance - Training Seminars for Women Scientists**".

Das Projekt, eine Specific Support Action im 6. Europäischen Forschungsrahmenprogramm, richtet sich an Wissenschaftlerinnen aus ganz Europa, die noch keine Professur innehaben, aber über die notwendigen Qualifikationen verfügen. In Trainings- und Bewerbungsseminaren wird ihnen zusätzliche Sicherheit vermittelt, von der richtigen Bewerbung, über Rahmenbedingungen in einzelnen EU-Ländern bis hin zu einem Rollenspiel, in dem eine Interview-Situation vor der Besetzungskommission erprobt wird. Ein Tag pro Seminar wird sich ausschließlich mit der Europäischen Wissenschafts- und Forschungslandschaft befassen, um damit den Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit zu geben, vor Ort in Brüssel und in der Gruppe Kontakte aufzubauen und sich zu vernetzen.

In dem auf 22 Monate angelegten Projekt werden 16 Seminare durchgeführt, an denen jeweils 12 Wissenschaftlerinnen teilnehmen können. Die Gesamtfördersumme durch die Europäische Kommission beträgt rund 430.000 €.

Das Projekt "Encouragement to Advance" baut auf den positiven Erfahrungen aus dem deutschlandweiten Projekt "Anstoß zum Aufstieg" auf. In diesem Programm wurden über 700 Wissenschaftlerinnen in Seminar, Rollenspiel, Verhandlungstraining und Coaching professionell auf Bewerbungsverfahren vorbereitet. Die aktuelle Veröffentlichung von Jutta Dalhoff, Abteilungsleiterin des CEWS, "Anstoß zum Aufstieg. Karrieretrainings von Wissenschaftlerinnen auf dem Prüfstand" (Kleine Verlag 2006), dokumentiert u.a. die umfassenden Evaluationsergebnisse der Befragung der Teilnehmerinnen von Anstoß zum Aufstieg. Diese weisen die Sinnhaftigkeit der Zielsetzung und die Effizienz der Maßnahme für diese große Kohorte eindeutig nach. Neben mehreren Kooperationen mit deutschen Partnerorganisationen zur Verstetigung dieses Instrumentes ist die Europäisierung ein weiterer Nachweis für die Überzeugungskraft des Konzeptes. Im Rahmen des neuen Projektes wird außerdem eine weitere begleitende Evaluationsstudie durchgeführt, die es erlauben wird, die deutschen Daten mit den Ergebnissen für die geförderten Wissenschaftlerinnen europaweit zu vergleichen.

**Es gibt noch freie Plätze!**

## **1.2 Potentiale nutzen! Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen**

2.-3. November in Düsseldorf

Gemeinsames Seminar des Deutschen Hochschulverbandes mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)

Weitere Informationen:

<http://www.karriere-und-berufung.de/cms/index.php?id=183>

### **1.3 Bewerbungstraining zur Vorbereitung auf Berufungsverfahren an Fachhochschulen**

Seminarangebot des Projekts PROfessur in Kooperation mit dem CEWS vom 24.-26. November 2006 in Hannover

Das Seminar richtet sich bundesweit an Aspirantinnen auf eine FH-Professur. Es wird von zwei externen Trainerinnen durchgeführt, die bereits eine Vielzahl solcher Berufungstrainings im Rahmen des BMBF-Programms "Anstoß zum Aufstieg" durchgeführt haben.

[Ausschreibung](#)

[Anmeldebogen](#)

[Seminarprogramm](#)



## **2. Wissenschaftspolitik**

### **2.1 Bessere Karriereplanung für junge Forscherinnen und Forscher**

Bundeskabinett beschließt Änderungen im Befristungsrecht für Arbeitsverträge in der Wissenschaft

Das Bundeskabinett hat am 13. September 2006 den Neuregelungen bei der Befristung von Arbeitsverhältnissen in der Wissenschaft zugestimmt.

Nach dem neuen Wissenschaftszeitvertragsgesetz soll für WissenschaftlerInnen auch nach dem Erreichen der Befristungsgrenze von zwölf Jahren auf Qualifizierungsstellen die Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung bestehen, wenn sie in Drittmittelprojekten arbeiten. Um für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, sieht die Neuregelung vor, daß bei Betreuung eines Kindes die Gesamtbefristungsdauer um zwei Jahre verlängert wird. Die Änderungen sollen nach Abschluß des parlamentarischen Verfahrens im Frühjahr 2007 in Kraft treten.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.bund.de/press/1872.php>

## **2.2 NRW Innovationsministerium erhöht Mittel für Frauenförderung**

Der nordrhein-westfälische Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart hat im Rahmen der aktuellen Haushaltsberatungen angekündigt, die Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung von bisher jährlich 3,4 Millionen Euro auf 5 Millionen Euro zu erhöhen.

Weitere Informationen:

<http://idw-online.de/pages/de/news174117>

## **2.3 Bundesforschungsministerin legt Innovationsstrategie für Deutschland vor**

"Ideen zünden!" ist das Leitmotiv der Hightech-Strategie für Deutschland, die Bundesforschungsministerin Annette Schavan am 30. August 2006 in Berlin vorstellte.

Die Bundesforschungsministerin setzt darauf, dass die Umsetzung der Hightech-Strategie in erheblichem Umfang neue Arbeitsplätze schaffen wird. "Bei konsequenter Umsetzung können so in den kommenden Jahren bis zu 1,5 Millionen neue Arbeitsplätze in den Zukunftsbranchen entstehen", sagte Schavan. Ein elementarer Bestandteil der Hightech-Strategie ist der systematische Brückenschlag von der Wissenschaft zur Wirtschaft. Die von Ministerin Schavan berufene Forschungsunion Wirtschaft-Wissenschaft zu Technologie-Perspektiven für Zukunftsmärkte wird die Umsetzung der Hightech-Strategie begleiten und die enge Kooperation von Forschungsinstitutionen und Unternehmen fördern.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/de/6608.php>

[http://www.hightech-strategie.de/\\_media/mr\\_20060921.pdf](http://www.hightech-strategie.de/_media/mr_20060921.pdf)

## **2.4 DFG-Präsident Winnacker wird erster Generalsekretär des European Research Council (ERC)**

Der langjährige Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Professor Ernst-Ludwig Winnacker, übernimmt zum Januar 2007 die Position des hauptamtlichen Generalsekretärs des neu geschaffenen European Research Council (ERC) in Brüssel. Winnacker wurde vom wissenschaftlichen Rat des ERC bis Juni 2009 mit der Aufgabe betraut. Ihm wird der spanische Ökonom und frühere katalanische Minister Professor Andreu Mas-Colell folgen, der die Geschäfte bis Ende 2011 führen soll.

Die Amtszeit Winnackers als DFG-Präsident endet im Dezember 2006.

Winnacker wertete diese Entscheidung als Ausdruck des Vertrauens des Wissenschaftlichen Rates des ERC in die Arbeit der DFG. Er betonte, dass mit dem ERC im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft eine unabhängige, wissenschaftsgeleitete Organisation geschaffen werde, die einen europaweiten Wettbewerb der besten Wissenschaftler/innen ermögliche. Mit einem Budget von rund 7,5 Milliarden Euro für die kommenden sieben Jahre werde der ERC dazu beitragen, dass der Europäische Forschungsraum attraktiver und im internationalen Kontext konkurrenzfähiger werde.

Die Einrichtung des ERC ist abhängig vom 7. Rahmenprogramm, dessen endgültige Verabschiedung durch das Europäische Parlament und den Ministerrat für Ende 2006 erwartet wird. Im Juli 2005 wurden die 22 Gründungsmitglieder des Wissenschaftlichen Rates auf Vorschlag von Lord Patten of Barnes benannt, darunter fünf Frauen. Deutsche Mitglieder sind u.a. Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard und Prof. Dr. Helga Nowotny, die die Position des vice-chair innehat.

Das CEWS hofft, dass Prof. Winnacker die gleichstellungspolitischen Zielsetzungen, die er am Ende seiner Amtszeit als DFG-Präsident initiierte, im Europäischen Forschungsrat fortsetzen wird.

[Pressemitteilung der DFG](#)

[Stellungnahme des wissenschaftlichen Rates des ERC](#)

[Webseite des ERC](#)

[Materialien zur Diskussion um die Forderung nach einer Frauenquote im CEWS-Newsletter No. 45](#)

## **2.5 Mangelhafte Beteiligung von Frauen in den EU-ExpertInnengruppen und Ausschüssen**

Die Europaabgeordnete und GRÜNEN-Koordinatorin im Frauenausschuss, Hiltrud Breyer MdEP (Bündnis 90/ Die Grünen) bemängelt die fehlende Präsenz von Frauen in den Sachverständigengruppen und Ausschüssen der EU-Kommission: "Mit der Entscheidung 2000/407/EG hat die EU-Kommission sich zu einer ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in den von ihr eingesetzten Sachverständigengruppen und Ausschüssen verpflichtet, mit dem Ziel von 40% Frauenbeteiligung. In verschiedenen kürzlich ins Leben gerufenen ExpertInnengruppen ist dies nur mangelhaft umgesetzt, beispielsweise in der hochrangigen Gruppe zu Wettbewerbsfähigkeit, Energie und Umwelt oder dem Europäischen Forschungsrat ERC. Mit einer schriftlichen Anfrage haben wir Grünen Auskunft verlangt, wieso die EU-Kommission ihr selbst gestecktes Ziel nicht umsetzt. In der Antwort räumt EU-Kommissar Spidla ein, dass die 40% Quote noch nicht erreicht sei. Er kann aber nicht einmal sagen, wie viele Frauen genau in den Ausschüssen und Gruppen sind, da die Daten nicht geschlechtsspezifisch aufgeschlüsselt werden. Die Antwort von EU-Kommissionspräsident Barroso auf einen Brief der Grünen zur Zusammensetzung des Wissenschaftsrates fällt



ähnlich unbefriedigend aus. Für Barroso spiegelt der Frauenanteil von 22% im Wissenschaftsrat die europäische Realität wider, in der nur 15% aller wissenschaftlichen Führungskräfte Frauen sind. Eine ambitionierte Gleichstellungspolitik, bei der die EUKommission mit gutem Beispiel vorangeht, sieht anders aus!"

EU-FrauenNews 03/06:

<http://www.hiltrud-breyer.de/hbreyer/media/doc/1159458019150.pdf>

## **2.6 Eva-Maria Stange ist neue sächsische Wissenschaftsministerin**

Dr. Eva-Maria Stange ist am 14. September 2006 als neue Landesministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen vereidigt worden. Die ehemalige Bundesvorsitzende der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft löst Barbara Ludwig ab, die in das Amt der Oberbürgermeisterin von Chemnitz gewechselt ist.

## **2.7 Zweite Runde im Wettbewerb um Fördermittel in der Exzellenzinitiative**

Mit 261 Antragsskizzen gehen die deutschen Hochschulen in die zweite Wettbewerbsrunde um Fördermittel in der Exzellenzinitiative.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erhielt bis zum 15. September 2006 123 Skizzen für Exzellenzcluster, 118 für Graduiertenschulen und 20 für Zukunftskonzepte. Die Antragsskizzen wurden von 70 Hochschulen aus allen Bundesländern eingereicht. Dabei sind die großen Wissenschaftsgebiete Geistes- und Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften etwa gleich stark vertreten.

Die Antragsskizzen werden in Kürze an international besetzte Gutachtergruppen verschickt und im November 2006 von diesen begutachtet. Auf der Basis ihrer Ergebnisse wird die Gemeinsame Kommission von DFG und Wissenschaftsrat im Januar 2007 beschließen, welche Initiativen zur Vorlage ausgearbeiteter Anträge aufgefordert werden. Der Eingang der Anträge ist für den 13. April 2007 vorgesehen; sie werden im Sommer 2007 begutachtet. Die Förderentscheidungen in der zweiten Auswahlrunde wird der zuständige Bewilligungsausschuss im Oktober 2007 treffen.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/pressemitteilungen/2006/presse\\_2006\\_49.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2006/presse_2006_49.html)



## **3. Gleichstellungspolitik**

### 3.1 "Frauen an die Spitze"

Das BMBF fördert Forschungsvorhaben, um die Karrierechancen von Frauen insbesondere in Forschung und Wissenschaft weiter zu verbessern.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Menschen in Deutschland mehr Chancen auf Arbeit, Wohlstand und Teilhabe zu eröffnen. Die Beteiligung von Frauen im Wissenschaftssystem sowie in Führungspositionen ist weiterhin unbefriedigend. Um neue Handlungskonzepte zu entwickeln, sind neue Erkenntnisse über die Ursachen dieser Situation erforderlich.

Im Juli 2006 wurde folgende Richtlinie veröffentlicht:

Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben zum Themenschwerpunkt "Frauen an die Spitze" im Rahmen des Förderbereichs "Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung".

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, andere juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz in Deutschland, sowie Public-Private-Partnerships.

Vorhabensskizzen können zum **1. Juni 2007** vorgelegt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/6338.php>

### 3.2 Audit Beruf und Familie®

Zahl der auditierten Unternehmen, Institutionen und Hochschulen wächst weiter.

Am 31. August 2006 hat die berufundfamilie gGmbH insgesamt 32 neue Grundzertifikate zum audit berufundfamilie und zum audit familiengerechte hochschulen erteilt.

Das Grundzertifikat zum audit familiengerechte hochschule erhielten folgende Hochschulen:

Fachhochschule Aschaffenburg  
Fachhochschule München  
Hochschule Esslingen  
Pädagogische Hochschule Karlsruhe  
Universität Konstanz  
Universität Mannheim  
Universität Siegen

Das Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule erhielt die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Allgemeine Informationen:

<http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=audit.allgemein>

Die vollständige Liste der Zertifikatempfänger:

<http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=audit.zertifikat>

### **3.2 Beispielhafte Gleichstellungspolitik**

EU-Untersuchung bescheinigt Leibniz Universität Hannover hervorragende Gendermaßnahmen

Derzeit führt die Firma CARSA (Consultores de automatizacion y robotica) im Auftrag der Europäischen Kommission „Information Society an Media Directorate“ eine Studie zur Feststellung von „best practices“-Beispielen hinsichtlich der Gender Qualität von öffentlichen und privaten Organisationen, die im Bereich „Information Society Technologies“ tätig sind, durch. Die Leibniz Universität Hannover wurde als eine in Europa aktive Institution ausgewählt und neben 300 anderen Organisationen zur Teilnahme an der Studie eingeladen. Nach den ersten Zwischenergebnissen wird die Hochschule bereits unter den besten zehn Institutionen geführt.

Untersucht werden die Gleichstellungspolitik und ihre Ziele, Instrumente und Strategien zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrages, Stellung des Gender Mainstreaming, Werte und Auffassungen, Beispiele für gleichstellungspolitische Maßnahmen wie Programme und Projekte zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, Richtlinien etc. „Die Leibniz Universität Hannover kann hier zahlreiche erfolgreiche Projekte aufweisen“, betont die Gleichstellungsbeauftragte Dipl.-Sozialwiss. Helga Gotzmann, „von Mentoring in Wissenschaft und Wirtschaft über Promotionsabschlussförderung bis hin zu Kinderbetreuungsprogrammen“.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-hannover.de/de/aktuell/presseinformationen/archiv/details/02953/>

### **3.3 Kinderbetreuung für das wissenschaftliche Personal an den Hochschulen Baden-Württembergs**

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst schreibt das Programm „Kinderbetreuung für das wissenschaftliche Personal“ an allen Hochschularten des Landes Baden-Württemberg aus. Vorrangiges Ziel des Programms ist es, die Betreuung für unter dreijährige Kinder des wissenschaftlichen Hochschulpersonals angepasst an die besonderen

Arbeitsbedingungen an Hochschulen auszubauen. Das Programm richtet sich an das wissenschaftliche Personal der Hochschulen und ist an dessen spezifischen Bedürfnissen ausgerichtet. Die Kinder von nichtwissenschaftlichem Personal können am Programm teilnehmen, wenn deren Eltern vergleichbare Arbeitsbedingungen haben.

Gefördert werden sollen innovative Kinderbetreuungskonzepte vorrangig für unter dreijährige Kinder, deren Mutter und/oder Vater an einer Hochschule des Landes Baden-Württemberg im wissenschaftlichen Bereich beschäftigt ist. Die Betreuungsmöglichkeit kann beispielsweise gesichert werden durch

- die Einrichtung hochschuleigener Betreuungsplätze
- die Beteiligung am Angebot einer externen Einrichtung
- die Kooperation mehrerer benachbarter Hochschulen.

Für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren stehen jährlich Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € zur Verfügung. Förderanträge können von der Hochschulleitung bis zum 1. Dezember 2006 beim Wissenschaftsministerium eingereicht werden.

### [Ausschreibungstext](#)

## **3.4 Elterngeld benachteiligt Studierende mit Kind**

Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften kritisiert das am 29. September 2006 vom Bundestag beschlossene Elterngeld.

"Das vom Bundestag beschlossene Elterngeld benachteiligt Studierende mit Kind gegenüber dem bisherigen Erziehungsgeld. Bis zu 24 Monate lang konnten Eltern für die Erziehung ihrer Kinder bisher Unterstützung erwarten. Nach dem neuen Gesetz ist dies nur noch 12 Monate möglich, plus 2 zusätzlicher Monate für die Betreuung durch den Vater des Kindes. Studierende erhalten in der Regel den Sockelbetrag von 300 Euro. Bisher konnten sie dagegen 12 Monate lang 450 Euro Erziehungsgeld beziehen. Damit entfällt die Förderung von Studierenden, deren Kinder im zweiten Lebensjahr sind komplett", fasst Elke Michau, fzs-Vorstand zusammen. Ebenso wie SozialhilfeempfängerInnen seien alle benachteiligt, die nicht über ein solides Grundeinkommen verfügen.

Die 17. Sozialerhebung des DSW (Deutsches Studentenwerk) weist darauf hin, dass 48% der Kinder von Studierenden unter 2 Jahren sind und damit erhöhten Betreuungsbedarf haben. Dies betrifft also etwa die Hälfte der 120000 Studierenden mit Kind in Deutschland. Studierende mit Kind unterbrechen überproportional häufig ihr Studium und wechseln zudem häufiger den Studiengang oder die Hochschule. Die Möglichkeiten Studium und Kind miteinander zu verbinden sind nur unzureichend. Der fzs fordert daher neben der finanziellen Unterstützung auch die Ausweitung der Betreuungsmöglichkeiten für Studierende mit Kind.

Weitere Informationen:

<http://www.fzs.de/aktuelles/presse/41576.html>

### **3.5 Power für Gründerinnen**

Erste BMBF-Projekte zur Qualifikation von Unternehmerinnen gestartet.

Die Initiative "Power für Gründerinnen" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) soll Frauen zur Gründung von Unternehmen motivieren und ihre Voraussetzungen verbessern. Das Ministerium stellt dafür insgesamt rund 6 Millionen Euro zur Verfügung. Die ersten 14 Projekte der Initiative sind in den letzten Monaten angelaufen. Bisher sind 120 Antragskizzen eingegangen, aus denen weitere Projekte in Vorbereitung sind.

Die geförderten Projekte untersuchen beispielsweise, wo Frauen gründungsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und wie dieses ihre Erfolgsaussichten beeinflusst. Ein Vorhaben geht der Frage nach, wie das Potenzial von Frauen mit geistes- oder sozialwissenschaftlichem Studienabschluss für wissensbasierte Dienstleistungen unternehmerisch eingesetzt werden kann. Einen weiteren Schwerpunkt bilden technologieorientierte Gründungen. Dort ist der Frauenanteil mit 10 bis 15 Prozent besonders niedrig. Verschiedene Vorhaben entwickeln Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils bei Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Maßnahmen reichen von der Vermittlung von Grundlagen wie der Erstellung eines Businessplans, Entwicklung von Gründerinnen-Assessments zur Potenzialanalyse und Selbsteinschätzung der eigenen Stärken und Schwächen, bis hin zu Gründungsplanspielen.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/press/1873.php>

### **3.6 15. Shell Jugendstudie: Jugend 2006**

Mädchen und junge Frauen auf der Überholspur.

Zu dieser Erkenntnis kommt die 15. Shell Jugendstudie, die am 21. September 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Untersuchung wurde gemeinsam von den Bielefelder Sozialwissenschaftlern Professor Dr. Klaus Hurrelmann und Professor Dr. Mathias Albert und einem Expertenteam des Münchner Forschungsinstituts TNS Infratest Sozialforschung unter Leitung von Ulrich Schneekloth verfasst. Im Auftrag der Deutschen Shell befragten die Experten Anfang des Jahres 2006 mehr als 2.500 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen und ihrer Einstellung zur Politik. Seit 53 Jahren beauftragt Shell unabhängige ForscherInnenteams, um Jugendstudien herauszugeben, die jeweils eine aktuelle Sicht auf die

Jugendgeneration und ihre Zukunftssichten ermöglichen.

Junge Frauen haben im Bereich der höheren Schulbildung die jungen Männer überholt und streben auch zukünftig häufiger höherwertige Bildungsabschlüsse an – ein Trend, der sich bereits in der Shell Jugendstudie 2002 angedeutet hatte. 2006 streben 55 Prozent der befragten Mädchen das Abitur an, hingegen nur 47 Prozent der Jungen.

Die Zahl junger Erwachsener, die zunächst auf eigene Kinder und Familie verzichten, wächst. Dabei ist es nicht so, dass junge Frauen keine eigenen Kinder wollen. Sie sehen sich jedoch bei der Familiengründung mit vielfältigen Schwierigkeiten konfrontiert, weil Ausbildung, berufliche Integration und Partnerschaft mit Familiengründung in einem sehr kurzen Zeitfenster komprimiert sind – der so genannten Rushhour des Lebens. Die jungen Frauen nehmen äußerst sensibel wahr, welche Probleme mit Nachwuchs und dem Vorankommen im Berufsleben verbunden sind.

[Weitere Informationen](#)

### **3.7 Fast zwei Drittel der Lehrkräfte sind Frauen**

Wie das Statistische Bundesamt zum "Tag des Lehrers" am 5. Oktober mitteilte, unterrichteten im Schuljahr 2005/06 rund 790 000 Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland. Von diesen waren 64% Lehrerinnen, über die Benennung des Tages sollte also nachgedacht werden.

Die Zahl der weiblichen Lehrkräfte ist im Vergleich zum Schuljahr 1995/96 um 8,9% (+ 42 000) gestiegen. Damit erhöhte sich der Anteil der Lehrerinnen um rund 4 Prozentpunkte auf 64%. Der Frauenanteil stieg insbesondere in den alten Bundesländern (von 55% auf 61%). Allerdings ist dieser bei den Lehrkräften in den neuen Ländern mit rund 75% noch deutlich höher. Im Vergleich der Bundesländer reichte 2005 die Spanne des Frauenanteils an den Lehrkräften von 57% im Saarland bis zu 79% in Mecklenburg-Vorpommern.

Weitere Auskünfte gibt:

Marianne Renz,

Telefon: (0611) 75-4141,

E-Mail: [schulstatistik@destatis.de](mailto:schulstatistik@destatis.de)

### **3.8 Arztberuf: Ende einer Männerdomäne?**

Zentrales Ergebnis einer Studie der Universität Witten-Herdecke: Im Zukunftsmarkt Gesundheit werden gut ausgebildete Medizinerinnen künftig an entscheidender Stelle das Sagen haben.

Ärztinnen unterscheiden sich in ihrem Therapieverhalten von ihren männlichen Kollegen. Dies ist zentrales Ergebnis einer Studie der von Studierenden der Universität Witten/Herdecke gegründeten und betriebenen Unternehmensberatung "NOHETO!" auf Grundlage von 32 qualitativen Tiefeninterviews und einer repräsentativen Befragung von über 200 Allgemeinmedizinerinnen, Praktikern und Internisten. Laura Slevogt, seit 2005 Partnerin bei NOHETO!: "Die Struktur der Ärzteschaft befindet sich in einem fundamentalen Wandel. Im Zukunftsmarkt Gesundheit werden gut ausgebildete Medizinerinnen künftig an entscheidender Stelle das Sagen haben. Eine Entwicklung, die die Medizin verändern wird."

Heute sind noch 65 Prozent der ca. 56.000 niedergelassenen Allgemeinmediziner, Praktiker und Internisten in Deutschland Männer. Ärztinnen stellen nur 35 Prozent der niedergelassenen Hausärzte. Unter den bis zu 34jährigen Ärzten ist die Geschlechterverteilung bereits ausgeglichen. Zudem geht eine große Zahl von (zumeist männlichen) Ärzten in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Ärztinnen rücken nach: Von 1994 bis 2004 stieg der Anteil der Frauen unter den Studierenden von 46 Prozent auf 59 Prozent. Und seit 2002 überwiegen die Absolventinnen im Fach der Humanmedizin. Diese Entwicklungen bedingen, dass der Anteil der Frauen in der zukünftigen Ärzteschaft in den nächsten Jahren auf über 50 Prozent steigen wird.

Dabei stellte sich u.a. heraus, dass sich die befragten Ärztinnen mehr Zeit für den einzelnen Patienten nehmen als ihre männlichen Kollegen. Ärztinnen ist es zudem wichtig, sich auf ihr Gegenüber einzulassen und dessen Anliegen zu verstehen. Im Gespräch hören Ärztinnen stets mit, wie die aktuelle Bedürfnislage oder Lebenssituation ihrer Patienten beschaffen ist und reagieren darauf mit Empathie.

Kontakt: Laura Slevogt, Tel.: 02302/912-619, E-Mail: [slevogt@noheto.de](mailto:slevogt@noheto.de)

[Weitere Informationen](#)

<http://www.noheto.de>

-

### **3.9 Lläuft alles, Frau Ingenieur?**

Interview mit der britischen Techniksoziologin Wendy Faulkner

Wendy Faulkner ist Professorin an der Science Studies Unit der University of Edinburgh in Großbritannien. Sie ist international bekannt durch Arbeiten an der Schnittstelle von feministischer Theorie und Technik. Im Gespräch mit Tanja Paulitz (TU Berlin) erläutert sie erste, noch unveröffentlichte Ergebnisse aus ihrer empirischen Studie zur Ingenieurkultur.

Wendy Faulkners Forschung zeigt, dass im Ingenieurbereich eigentlich keine signifikanten und substanziellen Unterschiede zwischen Männern und Frauen existieren. Zugleich wird sichtbar, wie heterogen die Gruppe ist, die IngenieurInnen genannt wird. Die unterschiedlichsten Persönlichkeitstypen landen im Ingenieurwesen. Es gibt eine große Bandbreite an Anforderungen, die IngenieurInnen in ihrem alltäglichen beruflichen Handeln

erfüllen müssen. Deswegen bietet dieser Bereich auch Platz für sehr unterschiedliche Menschen. Wird diese Ebene der konkreten Anforderungsprofile an den Beruf betrachtet, so wird immer deutlicher, dass die Kategorie Geschlecht in gewisser Weise an Relevanz verliert.

[Interview](#)



## 4. Hochschulen

### 4.1 Frauenanteil an den Promotionen bei fast 40%

2005 wurden 39,6% aller Promotionen von Frauen abgelegt. Gegenüber dem Vorjahr stieg damit der Frauenanteil um 0,5 Prozentpunkte.

Etwas mehr Frauen als Männer schlossen das Studium 2005 mit einem Diplom an einer Universität ab; der Frauenanteil stieg erstmals über 50%. Dagegen liegt der Frauenanteil an den Fachhochschulabschlüssen bei 44%, ist jedoch gegenüber den Vorjahren auch gestiegen.

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Bachelorabschlüsse von Männern und Frauen im Vergleich zum Vorjahr um 66% (+ 3 900) auf 9 800, die Zahl der Masterabschlüsse erreichte 9 200, das waren 64% oder 3 600 mehr als 2004. Auf die Bachelor- und Masterabschlüsse entfielen jeweils rund 4% aller abgelegten Prüfungen. Der Frauenanteil an den Bachelorabschlüssen liegt bei 50%, also genauso hoch wie an den Diplomprüfungen. Derzeit nehmen Frauen deutlich seltener ein Master-Studium auf als Männer: 2005 stellten Frauen nur 41% der MA-Abschlüsse. Erfreulich ist, dass der Frauenanteil an Masterabschlüssen seit 2003 deutlich steigt und die geschlechtsspezifische Differenz in den Anteilen an BA- und MA-Abschlüssen sich langsam schließt.

Der Aufwärtstrend bei den Absolventen und Absolventinnen in Informatik hielt 2005 als Folge des Einschreibungsbooms zur Jahrtausendwende ungebrochen an und erreichte mit 13 600 einen neuen Höchststand, das waren 26% (+ 2 800) mehr als im Vorjahr. Der Frauenanteil liegt in diesem Fach bei 16%. Innerhalb der Fächergruppe Naturwissenschaften / Mathematik weist die Informatik damit den niedrigsten Frauenanteil auf; insgesamt wurden 39% aller Prüfungen in den naturwissenschaftlichen Fächern von Frauen abgelegt. In den Ingenieurwissenschaften lag der Frauenanteil bei 22%. Dagegen überwiegen Frauen weiterhin in der Veterinärmedizin sowie den Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften.

Die Frauenanteile wurden vom CEWS auf der Grundlage von Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet.

Weitere Statistiken zu Frauen in der Wissenschaft finden Sie im [CEWS-Statistikportal](#).

[Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes](#)



## 4.2 57% Studienanfängerinnen in den Rechtswissenschaften 2005

Wie das Statistische Bundesamt zum 66. Deutschen Juristentag vom 19. bis 22. September in Stuttgart mitteilte, waren im Wintersemester 2005/2006 im Studienbereich Rechtswissenschaft 99 100 Studierende eingeschrieben.

Innerhalb von zehn Jahren ist die Zahl der angehenden Juristen um 13 400 gesunken (– 12%). Der Frauenanteil hat sich in diesem Zeitraum von 44% auf 51% erhöht. Besonders deutlich war im letzten Jahrzehnt der Rückgang der Studierenden an den Universitäten (– 17%), der nur zum Teil durch neue Studienangebote der Fachhochschulen, insbesondere im Wirtschaftsrecht, kompensiert werden konnte.

Im Studienjahr 2005 (Sommersemester 2005 plus Wintersemester 2005/2006) begannen 15 600 Erstsemester ein rechtswissenschaftliches Studium, rund 6% weniger als 1996. Der Anteil der Studienanfängerinnen stieg in diesem Zeitraum von 49% auf 57%.

Weitere Informationen:

<http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2006/p3870071.htm>'

## 4.3 CHE-Forschungsranking

TU München, Universität Heidelberg und Universität Karlsruhe liegen vorn.

Die Spitzengruppe im aktuellen Forschungsranking des CHE Centrum für Hochschulentwicklung ist im Vergleich zum letzten Jahr kleiner geworden. Es sind nur noch acht von 62 Universitäten vertreten. Dies sind: die TU München, die Universitäten Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Stuttgart, die LMU München sowie die Universitäten Göttingen und Frankfurt (a.M.).

In insgesamt 16 Fächern der Geistes-, Wirtschafts-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften wurden die Forschungsaktivitäten der Hochschulen bewertet. Neu in den Vergleich aufgenommen wurden in diesem Jahr die Fächer Mathematik, Medizin und Zahnmedizin. Die Spitzengruppe wird von den Universitäten gebildet, die in mindestens der Hälfte der untersuchten Fächer hervorragende Leistungen vorweisen können. Wichtigste Kriterien sind die Drittmittel sowie die Anzahl der Promotionen, Publikationen und Patentanmeldungen.

Das CHE ForschungsRanking deutscher Universitäten 2006, Gütersloh, 273 Seiten,  
ISBN 3-939589-34-9,  
ISSN 1862-7188

Download: [http://www.che.de/downloads/CHE\\_ForschungsRanking\\_2006.pdf](http://www.che.de/downloads/CHE_ForschungsRanking_2006.pdf)  
[Pressemitteilung](#)

#### **4.4 DFG legt viertes Förder-Ranking deutscher Hochschulen vor**

Die Ludwig-Maximilians-Universität München führt das Förder-Ranking 2006 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an.

131 Millionen Euro warben ihre WissenschaftlerInnen zwischen 2002 und 2004 an DFG-Drittmitteln ein, dicht gefolgt von der Technischen Hochschule Aachen (126 Millionen Euro) und den Universitäten Heidelberg und Würzburg (je 105 Millionen Euro). Bei dem Bewilligungsvolumen pro ProfessorIn war die vergleichsweise kleinere Universität Karlsruhe Spitzenreiter. Dies geht aus der vierten Ranking-Studie der DFG hervor, die am 4. Oktober 2006 in Berlin vorgestellt wurde.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/pressemitteilungen/2006/presse\\_2006\\_51.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2006/presse_2006_51.html)

Download: <http://www.dfg.de/ranking/ranking2006/index.html>

[Statement des Präsidenten der DFG, Prof. Ernst-Ludwig Winnacker](#)

[Statement der HRK-Präsidentin, Prof. Margret Wintermantel](#)

#### **4.5 Bachelor- und Masterstudiengänge**

HIS stellt Hochschulen Planungshilfen zum Umstellungsprozess bereit

Mit der Aufsatzsammlung "Bachelor- und Masterstudiengänge - Materialien zur Organisation und Ressourcenplanung" gibt die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH den Hochschulen Anregungen und Hilfestellungen zur Umstellung ihrer Organisation und Ressourcenplanung.

Moog, Horst; Vogel, Bernd:

Bachelor- und Masterstudiengänge

Materialien zur Organisation und Ressourcenplanung

Forum Hochschule

Nr. 1 (2006)

Weitere Informationen:

<http://www.his.de/Service/Publikationen/Presse/pm-fh200601>

#### **4.6 TOP 10 der internationalen Master-Programme an deutschen Hochschulen ausgezeichnet!**

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) haben die zehn besten internationalen Master-Studiengänge an deutschen Hochschulen ausgezeichnet.

Dazu gehören Studiengänge an der Freien Universität Berlin (2x), an den Universitäten Bonn, Dortmund, Freiburg, Göttingen, Jena und Weimar sowie an den Hochschulen Mannheim und Pforzheim. Sie erhalten neben dem Preisgeld von je 20.000 Euro das Qualitätslabel "TOP 10 International Master's Degree Courses made in Germany". Gemeinsam sind allen prämierten Studiengängen ein besonders innovatives Konzept, eine qualitativ hochwertige Lehre und eine überzeugende internationale Ausrichtung. Die Preisverleihung wird am 1. Dezember 2006 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin stattfinden.

Weitere Informationen:

[http://www.daad.de/presse/de/2006/8.1.1\\_4106.html](http://www.daad.de/presse/de/2006/8.1.1_4106.html)

#### **4.7 Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung**

Neues BMBF-Projekt an der Universität Augsburg.

Die Bilanzierung des aktuellen Standes des Gender Mainstreaming an deutschen Hochschulen und eine Systematisierung erfolgreicher Strategien zur Umsetzung dieses Konzepts sind Auftrag und Ziel eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten und an der Universität Augsburg angesiedelten Forschungsprojekts. Federführende dieses unter dem Titel "Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung" auf die Jahre 2006 bis 2008 angelegten Projekts ist Prof. Dr. Hildegard Macha, Inhaberin des Augsburger Lehrstuhls für Pädagogik/Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung.

Das BMBF-Projekt "Gender Mainstreaming an Hochschulen - Bilanzierung und Optimierung" wird in eine Augsburger Tagung münden, auf der Vertreterinnen und Vertreter von insgesamt 16 beteiligten Hochschulen einerseits Bilanz ziehen und andererseits Optimierungsstrategien beraten werden. Grundlage für diese Beratungen werden die Ergebnisse einer empirischen Erhebung zum Ist-Stand des Gender Mainstreaming und seiner Umsetzung an deutschen Hochschulen sein. Die Studie und die Dokumentation der Tagung sollen die Vernetzung und Kooperation der deutschen Hochschulen unter dem Aspekt des Gender Mainstreaming unterstützen und verstetigen.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-augsburg.de/projekte/gendermainstreaming/hildegard.macha@phil.uni-augsburg.de>  
[Pressemitteilung](#)

## **4.8 Bilanz: Mentoring-Projekt für Wissenschaftlerinnen an der Uni Bremen**

Im Januar 2005 initiierte die Arbeitsstelle Chancengleichheit an der Universität Bremen das Nachwuchsförderprogramm plan m Mentoring für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen mit dem Berufsziel Professur.

18 Monate lang haben sich elf Doktorandinnen, Post-Docs und Habilitandinnen als "Mentees" die Kompetenzen des Karrieremanagements in der Wissenschaft angeeignet. Gemeinsam mit Professorinnen und Professoren planten sie im Mentoring-Tandem ihre akademische Laufbahn und erhielten Einblicke in die Spielregeln der Wissenschaftskultur. Am 19. Juli 2006 feierte das Projekt seinen Abschluss und präsentiert erste Ergebnisse: So hat beispielsweise eine Teilnehmerin einen Ruf als Professorin an die Uni Aachen erhalten, zwei Teilnehmerinnen haben Post-Doc-Stellen bekommen und eine weitere eine Lektorinnenstelle.

Obwohl der Anteil von Frauen auf den Professuren an der Universität Bremen 2004 bei 19 Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (13,5) lag, ist das Ziel der Gleichstellung von Frauen auf allen Qualifikationsstufen an der Bremer Universität noch nicht erreicht. Wegen des guten Verlaufes von plan m wird ein weiteres Mentoring-Programm für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen aufgelegt. Start: Januar 2007. Bewerbungen sind ab dem 1. November unter <http://www.chancengleichheit.uni-bremen.de> möglich.

## **4.9 Frauenspezifisches Studium Wirtschaftsingenieurwesen**

Die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven fördert ab sofort explizit weibliche Studierende im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Die Studiendauer beträgt 7 Semester, davon 1. – 3. Semester im Frauenstudiengang. Der Abschluss ist der Bachelor of Engineering (B.Eng.). Absolventinnen haben die Möglichkeit, den dreisemestrigen Masterstudiengang WI-Geschäftsprozess-management anzuschließen.

Weitere Informationen:

<http://www.fh-oow.de/fbwi/index.php?id=521>

## **4.10 Zielvereinbarungen an den bayerischen Hochschulen**

Der gemeinsame Leitfaden für den Abschluss von Zielvereinbarungen zwischen den Bayerischen Universitäten und dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst", der im Netz unter <http://www.zv.uni-wuerzburg.de/planung/Publikationen/Gemeinsamer%20Leitfaden.pdf> zugänglich ist, fordert in den acht angeführten Zielen auch die "Förderung der Gleichstellung". Dazu wird unter Punkt 4.2 noch ausgeführt "Erfolgskriterien: Frauenanteil bei der Besetzung von Professuren und wissenschaftlichem Nachwuchs."

Auf die entsprechende Umsetzung hin können jetzt alle Zielvereinbarungen der einzelnen

Universitäten und Fachhochschulen in Bayern unter folgendem Link eingesehen werden:

[http://www.stmwfk.bayern.de/hs\\_zielvereinbarungen.html](http://www.stmwfk.bayern.de/hs_zielvereinbarungen.html)

#### **4.11 Ulrike Gutheil zur stellvertretenden Sprecherin der deutschen Universitätskanzlerinnen und -kanzler gewählt**

Die Kanzlerin der TU Berlin, Dr. Ulrike Gutheil, wurde auf der Tagung der Kanzlerinnen und Kanzler der deutschen Universitäten Ende September 2006 an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz zur stellvertretenden Sprecherin des Kreises gewählt.

Ab Januar 2007 wird sie außerdem den Arbeitskreis "Facility Management deutscher Hochschulen" der deutschen Universitätskanzlerinnen und -kanzler leiten. Hier bringt sie ihre Erfahrungen als Leiterin der Arbeitsgruppe "Facility Management der Berliner Hochschulen" ein.

Von 1999 bis 2004 war Ulrike Gutheil Kanzlerin an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus. Seit Oktober 2004 hat sie diese Position an der TU Berlin inne und ist damit Leiterin der Zentralen Universitätsverwaltung sowie Mitglied des TU-Präsidiums. Die Mutter einer Tochter ist die erste Frau in der Kanzler-Position an der TU Berlin. Ulrike Gutheil ist mit Publikationen, insbesondere zum Hochschulrecht, zum Hochschulrahmengesetz und zum Professorenbesoldungsreformgesetz hervorgetreten.

Weitere Informationen:

<http://www.tu-berlin.de/presse/pi/2006/pi227.htm>

<http://www.tu-berlin.de/organisation/k.html>



## **5. Europa und Internationales**

### **5.1 Auftaktveranstaltung des BMBF zum 7. Forschungsrahmenprogramm**

Die nationale Auftaktveranstaltung des BMBF zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU wird am 15./16. Januar 2007 im Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus Bonn (IKBB) stattfinden. Eine Registrierung wird ab September möglich sein. Es besteht jedoch bereits jetzt das Angebot, sich in einen News-Service einzutragen, der über aktuelle Entwicklungen zu dieser Veranstaltung informiert.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/de/rp7-auftakt.php>

### **5.2 Geschäftsstelle für das Europäische Jahr der Chancengleichheit eingerichtet**

2007 ist das Europäische Jahr der Chancengleichheit. Ziel der Europäischen Kommission ist es, Diskriminierungen wirksam zu bekämpfen, die Vielfalt als positiven Wert zu vermitteln und Chancengleichheit für alle zu fördern. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat zur Umsetzung des Jahres eine nationale Geschäftsstelle eingerichtet.

Die Geschäftsstelle ist unter folgenden Nummern zu erreichen:

Tel. 030/ 240 89 -119;

Fax: 030/ 240 89 -133

E-Mail: [christine.franzius@bag-wohlfahrt.de](mailto:christine.franzius@bag-wohlfahrt.de)

Website des künftigen Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle (2007):

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/equality2007/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/equality2007/index_de.htm)

### **5.3 ESOF 2006 Workshop: Women are not the problem, women are the solution!**

Women are not the problem, women are the solution! This was the key message emerging from a panel debate at ESOF2006 on why women are still not reaching the top positions in science.

Some claim the problem is supply related, saying women are not embarking on science careers in the first place, and this is certainly true for disciplines such as engineering where the proportion of female undergraduates is extremely low. However, in both the biological sciences and in linguistics and cultural studies, women outnumber men at the undergraduate level, so supply is clearly not the issue here. Yet even in these disciplines, women gradually drop out of the academic career path, so that by the full professor level, men vastly outnumber women.

There was consensus on the panel that society needed to stop looking at women's underachievement in science as a problem for women, and see that it is a problem for society as a whole. Similarly, as well as providing girls with role models for scientific careers, boys also need to be confronted with role models for traditionally female careers and activities.

[More information](#)

<http://www.esof2006.org>

### **5.4 Gutachter und Gutachterinnen im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU - Auswertung der Datenbank 2005**

Die FiF-Kontaktstelle - Frauen in die EU-Forschung (EU Büro des BMBF) hat die GutachterInnenstatistik der EU-Kommission 2005 im Hinblick auf die Beteiligung von (deutschen) Gutachterinnen ausgewertet. Bei einem durchschnittlichen Frauenanteil von 30 % liegt Deutschland mit lediglich 18 % weiterhin deutlich unter dem EU-Durchschnitt.

Weitere Informationen und Auswertung:

[http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat\\_fil\\_2047](http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat_fil_2047)

## 5.5 Forschungsagenda für das "Thema 8" im Siebten Forschungsrahmenprogramm

Die EU-Kommission hat einen ersten Entwurf der Forschungsagenda für das Thema 8 (Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften) veröffentlicht. Diesem Entwurf diente als Grundlage die offene Konsultation für das Thema 8. Die eingegangenen Beiträge von 481 WissenschaftlerInnen werden mit in den Prozess der Erarbeitung des ersten Arbeitsprogramms der Thematik einfließen. Obwohl die Forschungsagenda nur als "Ausgangspunkt" zu betrachten ist, gibt sie die Richtung an, die die EU-Kommission im Siebten Rahmenprogramm einschlagen wird.

<http://cordis.europa.eu/citizens/ssh-fp7.htm>

## 5.6 WomenInNano questionnaire on Women in Nano-Science

WomenInNano is a Specific Support Action funded by the European Commission in the 6th Framework Programme. It started in October 2005 and will last for 30 months involving 11 partners from 9 European countries - Germany, Romania, Sweden, Spain, Slovenia, UK, Bulgaria, Italy, and France. The project represents a pilot initiative of networking highly qualified female scientists experienced in Nano-Science who will act as "Ambassadors for Women and Science".

The experiences of female scientists are essential to map the competences of women in Nano-Science throughout Europe. The survey is conducted for scientific purpose and aims to identify career chances and obstacles for women in Nano-Science in universities and research institutes of the participating European countries. It will take you 10-15 minutes to complete the questionnaire. Of course, the participation is absolutely voluntary and the anonymity of the provided data is guaranteed.

### [Questionnaire](#)

-  
For further information concerning the questionnaire, please contact

Anne Schüttpelz, Universität Hamburg, Allende-Platz 1, D-20146 Hamburg, Germany  
Phone: +49-(0)40-42838-6396, Email: [schuettpelz@sozialwiss.uni-hamburg.de](mailto:schuettpelz@sozialwiss.uni-hamburg.de)



## 6. Frauen- und Geschlechterforschung

## **6.1 Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum gegründet**

Wissenschaftlerinnen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und der Schweiz gründeten im Juli 2006 in Frankfurt am Main einen Dachverband, die „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, Forschungszentren, Lehrprogramme und Koordinationsstellen im Bereich Frauen- und Geschlechterstudien enger zu vernetzen und ihre Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten. Zwischen den Jahrestagungen, die bereits seit 2003 regelmäßig stattfinden, nimmt diese Aufgabe ein Koordinatorinnengremium wahr, dem Vertreterinnen aller drei Länder angehören. Zu den ersten deutschen Koordinatorinnen der Konferenz wählte die Gründungsversammlung Prof. Dr. Heike Flessner (Universität Oldenburg) und Dr. Gabriele Jähnert (Humboldt Universität Berlin).

Weitere Informationen:

[info@gffz.de](mailto:info@gffz.de)

<http://www.konzen-hessen.de/Dokuzudownload/Pressemitteilung.doc>

## **6.2 "Vernetzung in der Konkurrenz - Gender-Forschung/ /in Baden-Württemberg"**

Auf einer Veranstaltung des Tübinger Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung hat sich im Juni 2005 spontan eine Arbeitsgruppe unter dem Motto "Vernetzung in der Konkurrenz - Gender-Forschung/ /in Baden-Württemberg" gegründet. Teilgenommen haben Vertreterinnen der PH Freiburg, der Evangelische FH Freiburg, des TIFS, des VBWW sowie des LaKoG Baden-Württemberg für die Gleichstellungsbeauftragten der Universitäten, der Pädagogischen Hochschulen und der Musik- und Kunsthochschulen.

Bei diesem Treffen wurden eine Reihe von prinzipiellen Fragen erörtert, so z.B. generell die Möglichkeiten weiterer Verankerung und bzw. Etablierung von Frauen- und Geschlechterforschung in Baden-Württemberg; die Etablierung von Gender Studiengängen in Zeiten der "Exzellenz", die Stärkung des Praxisbezugs im Rahmen von Gender Studies (Verbesserung des Wissenschaftstransfers zwischen Genderforschung und Praxis), die Unterstützung der freien Frauen- und Genderforscherinnen, das Verhältnis von Genderforschung und Gender Mainstreaming sowie die Suche von Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Frauen- und Genderforscherinnen, Praxisfrauen, Gendertrainerinnen, Beraterinnen und Interessierte sollen mit dieser Initiative angesprochen werden.

Weitere Informationen:

[maja.s.maier@ph-freiburg.de](mailto:maja.s.maier@ph-freiburg.de)



### 6.3 Gastprofessur Frauenforschung Rheinland-Pfalz

Den Ruf auf die Internationale und Interdisziplinäre Gastprofessur Frauenforschung Rheinland-Pfalz für das kommende WS 06/07 hat Prof'in *Dr. Brigitte Liebig* von der FH Solothurn Nordwestschweiz angenommen.

Ihre Themen an der Universität Trier sind "Genderstudies in den Organisationswissenschaften", Interdisziplinäres Gender Management" und "Gendertopia - eine Zukunftswerkstatt".

Weitere Informationen:

<http://www.uni-trier.de/uni/fb4/soziologie/Gender/index.html>

### 6.4 Gender Booklet 2005

Der österreichische Statusbericht zur Chancengleichheit von Männer und Frauen in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung Gender Booklet 2005 liegt vor. Es werden Einkommensunterschiede zwischen Forschern und Forscherinnen um bis zu 14 Prozent nachgewiesen.

Mehr Informationen:

<http://diestandard.at/?url=/?ressort=diebildung>

<http://www.femtech.at/index.php?id=400>



## 7. Die Junge Akademie: Eine besondere Ausschreibung

Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina ist ein Projekt der beiden ältesten deutschen Wissenschaftsakademien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre 50 Mitglieder, deutschsprachige Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen, verfolgen interdisziplinäre wissenschaftliche Projekte und engagieren sich an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft. Jedes Jahr werden zehn neue Mitglieder für die Dauer von fünf Jahren zugewählt.

Die Junge Akademie hat nun eine entsprechende Ausschreibung veröffentlicht. Sie wird Anfang Oktober in der ZEIT und im Internet erscheinen (<http://www.diejungeakademie.de/akademie/zuwahl>). Die Bewerbungsfrist endet am **30. November 2006**.

Voraussetzung für die fünfjährige Mitgliedschaft in der Jungen Akademie ist eine herausragende Promotion, die zum Zeitpunkt der Wahl nicht länger als drei bis sieben Jahre

zurückliegen sollte, sowie mindestens eine ebenso herausragende Arbeit danach. Die Wahl ist in der Regel auf den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem deutschsprachigen Raum begrenzt.

Aus den Bewerbungsunterlagen (Curriculum vitae, Publikationsverzeichnis, zwei Stellungnahmen von Hochschullehrer/innen sowie einen "Letter of Motivation") sollte neben der fachlichen Exzellenz auch hervorgehen, inwieweit die Kandidatin oder der Kandidat für die aktive Mitarbeit in der Jungen Akademie – mit ihrer doppelten Zielsetzung der Pflege des interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurses einerseits und des Dialogs mit anderen Bereichen der Gesellschaft andererseits – in besonderer Weise qualifiziert erscheint. Nähere Informationen zur Jungen Akademie und ihren aktuellen Projekten finden Sie unter <http://www.diejungeakademie.de>.

Weitere Informationen:

(Telefon: 030 / 20370-655, E-Mail: [hamacher@diejungeakademie.de](mailto:hamacher@diejungeakademie.de))

Die Junge Akademie  
Geschäftsstelle  
Jägerstraße 22/23  
D-10117 Berlin  
[office@diejungeakademie.de](mailto:office@diejungeakademie.de)



## 8. Schwerpunktthema: Stipendien und Förderungsmöglichkeiten - Eine Übersicht

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen erhalten fast täglich Anfragen zu Stipendien und Fördermöglichkeiten. Einige der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten haben daher gute Übersichten zusammengestellt, von denen auch andere Interessierte profitieren können.

Das CEWS hat deshalb eine knappe Übersicht zu Stipendienführern und weiteren Förderungsmöglichkeiten angelegt und zudem eine Auflistung einiger Webseiten der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen erstellt, die selbst über eine gute Übersicht an Fördermöglichkeiten verfügen.

Die in der Übersicht gelisteten Beispiele sind teilweise über die Internetauftritte der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen online abzurufen. Die Zusammenstellung ist unterteilt in Stipendienführer mit speziellen Förderungsmöglichkeiten für Frauen sowie in allgemeine Stipendienführer.

Das CEWS hofft, mit dieser Liste einen guten Überblick zu Fördermöglichkeiten zu liefern.

### Spezielle Stipendienführer für Frauen

- [Finanzierungsmöglichkeiten für Frauen in Studium und Wissenschaft](#) (PDF),

Kapitel aus dem "Handbuch für Frauen", hg. vom Präsidenten der Philipps-Universität Marburg (2003)

- Stipendienwegweiser für Frauen, Hrsg.: Gabriele Kirschbaum, Gleichstellungsbeauftragte der FH Dortmund, Oktober 2004  
Zu beziehen per E-Mail: [gleichstellungsbuero@fh-dortmund.de](mailto:gleichstellungsbuero@fh-dortmund.de)
- Der "Forschungs- und Stipendienwegweiser für Frauen" vom Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) an der Universität Bielefeld.  
Kosten: 3,50 €; Kontakt: Tel. 0521/106-4574 oder [iff@uni-bielefeld.de](mailto:iff@uni-bielefeld.de);  
Online-Version unter <http://www.uni-bielefeld.de/IFF/for/for-pu-stipendienwegweiser.html>
- Die Gleichstellungsbeauftragte des Senats der Universität-GH Paderborn hat einen [Stipendienführer für Frauen](#) erstellt,  
der nach Studienförderung, Promotionsförderung und Habilitationsstipendien für Frauen unterteilt ist.  
Irmgard Pilgrim (2002)
- [Forschungsförderung](#). Informationen für Wissenschaftlerinnen an Hamburger Hochschulen. Aktueller Stand - Juni 2006
- [Stipendien und Forschungsförderung für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen](#). Uni Ulm. Stand: 2005

### Sonstige Stipendienführer

- [Stipendienwegweiser Bergische Uni Wuppertal](#). Aktualisiert April 2006
- Forschungshandbuch 2006 (Broschiert). Dieter Herrmann. ISBN: 3980398315. 14,10 €
- [BMBF: Die Begabtenförderungswerke in der Bundesrepublik Deutschland](#) (PDF)  
Broschüre des BMBF mit Informationen über Aufgaben, Ziele und Förderangebote der Begabtenförderungswerke in Deutschland (2003)
- Maecenata Stiftungsführer 2005. Der Maecenata Stiftungsführer ist ein Nachschlagewerk für Studierende, Wissenschaftler, Künstler, Vereine und für alle, die sich zur Finanzierung gemeinnütziger Projekte an Stiftungen wenden möchten. Das Buch bietet einen Überblick über das Stiftungswesen in Deutschland. 1500 Stiftungen, vor allem jüngere, seit dem Jahr 2000 gegründete, werden vorgestellt, mit Angaben zu Namen, Anschrift, Stiftungszweck und Fördermöglichkeiten. 488 Seiten € 24,90

ISBN 3-935975-44-9

- Stipendienführer des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) "Studium, Forschung, Lehre im Ausland" für das akademische Jahr 2006/2007 <http://www.daad.de>
- Broschüre "Förderungsmöglichkeiten für Studierende" (Deutsches Studentenwerk, Hrsg.)  
ISBN: 3-87066-883-0; 13. Auflage vom 9.10.2003; 12,50 €
- Handbuch der Wissenschaftspreise und Forschungsstipendien einschl. Innovations- und Erfinderpreise  
3. Auflage 2002/2003, 560 S., 13,60 EUR, ISBN 3-9803983-3-1
- [Promotionsstipendien und andere Fördermöglichkeiten Uni Konstanz](#). Stand: Juli 2003
- [Studienförderung](#) Uni Erlangen. Stand: Juli 2004

### **Online-Aufstellungen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu Fördermöglichkeiten**

- Uni Heidelberg: [Forschungsförderung und Stipendien](#)
- Uni Konstanz: [Stipendien](#)
- Uni Stuttgart: [Links zu Stipendien und Fördermöglichkeiten](#)
- PH Freiburg: [Frauenförderung](#)
- Uni Augsburg: [Frauenförderung](#)
- Uni Erlangen: [Studienförderung](#)
- Uni München: [Frauenstipendien im HWP](#)
- Uni Regensburg: [Inhaltsverzeichnis des Stipendienratgebers der Uni](#)
- FH München: [Stipendien](#)
- Uni Bremen: [Förderungen und Stiftungen](#)
- Uni Bielefeld: [Forschungs- und Stipendienwegweiser](#)
- FernUni Hagen: [Frauenförderung](#)
- Kunsthochschule für Medien Köln: [Stipendien](#)
- Uni Kiel: [Stipendien/Förderungen in der Wissenschaft](#)



## **9. Seminare/Weiterbildung**

## 9.1 Akademie der Ärztinnen gegründet

Die Akademie der Ärztinnen bietet Trainings und Seminare speziell für Ärztinnen in Klinik, Forschung und Praxis an, die Themen wie Führung und Organisation, Selbstmarketing, Netzwerk- und Gremienarbeit beinhalten.

Initiatorinnen sind die Vorstandsmitglieder des Deutschen Ärztinnenbundes e.V., Dr. Kirstin Börchers und Dr. Susan Trittmacher.

Weitere Informationen:

<http://www.aerztinnen-akademie.de/>

## 9.2 Qualifizierung für junge Berufstätige und Frauen in Führungspositionen

Die Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Karlsruhe (kww) bietet ein neues Programm an: *keys2competence* vermittelt von Oktober an jungen Berufstätigen Schlüsselqualifikationen. Die Reihe baut auf dem Erfolgsmodell des Kontaktstudiums Frauen in Führungspositionen auf, das im Herbst in die 12. Runde geht.

*keys2competence* richtet sich an Alumni der Universität und andere junge Akademikerinnen und Akademiker, vor allem aus den naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen, die zwei bis drei Jahre Berufserfahrung haben. Sie sollen Schlüsselkompetenzen wie berufliche Kommunikation, Selbstpräsentation oder Arbeiten im Team erwerben und so besser in der Lage sein, Strategien für die Planung ihrer Laufbahn zu entwickeln. Die siebenmonatige berufsbegleitende Weiterbildungsreihe ist in Workshops und Selbstlernangebote gegliedert; das Programm wird ergänzt um Einzel-Coaching, ein virtuelles Klassenzimmer und die Erstellung eines individuellen Lernportfolios. Zudem bezieht es die Berufspraxis der Teilnehmer intensiv mit ein.

Weitere Informationen:

<http://www.kww.uni-karlsruhe.de/5776.php>

<http://www.presse.uni-karlsruhe.de/6135.php>

<http://www.kww.uni-karlsruhe.de/FiF.php>

## 9.3 Kurs: Europäische Frauen im Dialog über Biographien, Erinnerung und Geschichte (EFID)

Das Kursangebot zur Qualifizierung eines europäischen Teams im Bereich biografische Zugänge und Methoden soll folgende Fragestellungen bearbeiten:

Was verstehen wir unter Emanzipation?

Wie führe ich biografische Interviews?

Was haben Biografien und Lebensgeschichten mit der Geschichte, der Gesellschaft und Kultur unsere Länder zu tun?

Weitere Informationen:

<http://www.owen-frauennetzwerk.de/>



## 10. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

### 10.1 Ausschreibung der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung

Die Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung macht es sich zur Aufgabe, begabten Frauen mit Kindern den Berufsweg zur Wissenschaftlerin zu erleichtern. Insbesondere möchten wir Doktorandinnen und Postdoktorandinnen fördern, indem wir finanzielle Zuschüsse für Kinderbetreuung und Hilfe im Haushalt zur Verfügung stellen.

Damit gewinnen die jungen Mütter mehr Zeit und Flexibilität für ihre wissenschaftliche Arbeit. Wir hoffen, mit unserer Stiftung dazu beizutragen, daß sich in Zukunft mehr hochqualifizierte Frauen an der Spitzenforschung in Deutschland beteiligen können. Wissenschaft zu betreiben ist ein sehr anspruchsvoller und besonderer Beruf, der sowohl hohe Begabung als auch großes Interesse, Leidenschaft, Fleiß und frühe Selbständigkeit erfordert. Um das für eine erfolgreiche Karriere notwendige Profil zu erreichen, sind Mobilität und Freiheit in der Wahl des geeigneten Umfelds notwendig, dazu vor allem viel ungebundene Zeit, um eigenständige Forschungsarbeiten von hoher Qualität zu erstellen. Bei Wissenschaftlerinnen, die Kinder haben, werden Zeitnot und Einschränkung der Freiheit praktisch unausweichlich zu einem großen Problem. Längere Berufsunterbrechungen oder Teilzeitjobs sind gefährlich, da ein Wiedereinstieg unter Umständen nicht gelingt, das Versäumte nicht aufgeholt werden kann, und ein großer Teil der bereits erworbenen Kompetenz inzwischen nutzlos geworden sein mag. Wir möchten jungen talentierten Frauen, die es wirklich ernst mit ihrem Beruf meinen, helfen, die Zeit der doppelten Belastung durchzustehen und trotzdem gute Forschung zu leisten.

Die Stiftung richtet sich an hervorragende angehende Wissenschaftlerinnen in Fächern der experimentellen Naturwissenschaften und der Medizin. Die CNV-Stiftung fördert Wissenschaftlerinnen aller Nationalitäten, die in deutschen Universitäten und Forschungsinstituten forschen. Es werden Mittel zur Verfügung gestellt, die eine Entlastung im Haushalt und bei der Kinderbetreuung ermöglichen sollen. Diese Mittel können z.B. zur Einstellung von Haushaltshilfen, Anschaffung von Geräten wie Spül- oder Waschmaschine und zusätzlicher Kinderbetreuung verwendet werden (z.B. Babysitter in den Abendstunden oder während Reisen zu Tagungen). Der Lebensunterhalt sollte bereits durch eine Stelle oder ein Stipendium abgesichert sein. Auch wird vorausgesetzt, dass eine ganztägige Betreuung des Kindes/der Kinder durch eine Tagesstätte oder Tagesmutter gewährleistet ist.

Information für Bewerbungen: <http://www.cnv-stiftung.de>

Nächster Bewerbungstermin: **31. Dezember 2006**

Die CNV-Stiftung ist eine selbständige und rechtsfähige Stiftung, die ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt.

## **10.2 MBA-Vollstipendien für europäische Frauen**

Die European School of Management and Technology (esmt) legt für ihren MBA-Kurs ein Sonderstipendienprogramm für Frauen auf.

Die Stipendien richten sich an Bewerberinnen aus dem europäischen Raum. Von jetzt an werden für drei Studentinnen die Studiengebühren von EUR 50.000 in voller Höhe übernommen. Die Kosten für die Anmietung einer Wohnung in Höhe von maximal EUR 500 pro Monat sowie An- und Abreise sind ebenfalls im Stipendienpaket enthalten.

Interessentinnen können sich unter <http://www.esmt.org> auf die Stipendien bewerben.

"Wir wollen durch unser Sonderstipendium den Frauenanteil in unserer MBA-Klasse erhöhen. Unsere Gründerfirmen möchten gerne mehr Frauen in Führungspositionen sehen", erklärte MBA-Direktor Professor Francis Bidault im Rahmen der Jahreskonferenz der Central and Eastern European Management Association (CEEMAN) im esmt Campus. "Wir würden uns freuen, auch viele Bewerbungen aus Osteuropa zu bekommen", so Bidault. Bisher sind vier der 29 MBA-Teilnehmer (knapp 14 Prozent) an der esmt weiblich. "Wir legen bei der Auswahl verschiedene Kriterien an", erläuterte Francis Bidault den Bewerbungsprozess. Ausschlaggebend sei nicht nur die akademische Leistung, sondern auch Faktoren wie Führungsqualitäten und der Eindruck im persönlichen Gespräch.

Voraussetzung zur Teilnahme am einjährigen esmt Fulltime-MBA sind ein erster Studienabschluss und mindestens drei Jahre Berufserfahrung. Neben zwei Referenzen und zwei Aufsätze müssen die Bewerberinnen den GMAT (Graduate Management Admission Test) vorweisen und gute Englisch-Kenntnisse belegen können.

Weitere Informationen:

<http://www.esmt.org/en/home>

<http://www.esmt.org/en/109502>

## **10.3 NSF Partnerships for International Research and Education**

The program will enable U.S. institutions to establish collaborative relationships with international groups or institutions in order to engender new knowledge and discoveries at the frontier and to promote the development of a globally-engaged, U.S. scientific and engineering workforce. International partnerships are, and will be, increasingly indispensable in addressing many critical science and engineering problems. As science and engineering discoveries result more and more from international collaboration, U.S. researchers and

educators must be able to operate effectively in teams comprised of partners from different nations and cultural backgrounds. The program supports forward-looking research whose successful outcome results from all partners - U.S. and foreign - providing unique contributions to the research endeavor. It is also intended to facilitate greater student preparation for and participation in international research collaboration, and to contribute to the development of a diverse, globally-engaged, U.S. science and engineering workforce.

The current preproposal deadline is **October 30, 2006**

<http://www.nsf.gov/pubs/2006/nsf06589/nsf06589.htm>

[http://www.nsf.gov/funding/pgm\\_summ.jsp?pims\\_id=12819&org=OISE&from=home](http://www.nsf.gov/funding/pgm_summ.jsp?pims_id=12819&org=OISE&from=home)

#### **10.4 Akademie der Wissenschaften fördert exzellente NachwuchsforscherInnen**

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und die Stiftung Mercator stärken die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Beisein von Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart hat die Akademie am 1. September 2006 in Düsseldorf das "Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften" gegründet. 30 NachwuchsforscherInnen, die für vier Jahre an das Kolleg berufen werden, erhalten jeweils ein mit 10.000 Euro pro Jahr dotiertes Stipendium und zusätzliche Förderung für Auslandsaufenthalte sowie Anbindung an wissenschaftliches Spitzenniveau. Finanziert wird das Kolleg von der Stiftung Mercator GmbH, die für den Zeitraum 2006 bis 2012 insgesamt 2,93 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Das NRW-Innovationsministerium unterstützt das Kolleg mit zwei Vollzeitstellen.

Weitere Informationen:

[http://www.innovation.nrw.de/Presse/Pressemitteilungen/2006/pm\\_2006\\_09\\_01.html](http://www.innovation.nrw.de/Presse/Pressemitteilungen/2006/pm_2006_09_01.html)

#### **10.5 Universität Bonn etabliert eigenes Frauenförderprogramm**

Rektorat und Gleichstellungsbeauftragte der Universität Bonn haben gemeinsam ein neues Frauenförderprogramm entwickelt, welches Nachwuchswissenschaftlerinnen bei der Fortsetzung ihrer Karriere unterstützen und motivieren soll. Das Programm ist nach Maria Gräfin von Linden benannt, die 1910 als erste Frau den Titel ‚Professor‘ an der Universität Bonn erhielt. Es gilt für alle Qualifikationsstufen von der Absolventin bis zur Privatdozentin. Der Maßnahmenkatalog basiert auf unterschiedlichen Bausteinen: So können Habilitandinnen in der Abschlussphase ihrer Qualifikation Mittel für die Einstellung einer Hilfskraft beantragen. Wissenschaftlerinnen, die ihre Habilitationsschrift eingereicht haben und nach Ablauf der Sechsjahresfrist noch keine Anstellung haben, können sich um ein Jahresstipendium aus Universitätsmitteln bewerben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist das Mentoring- und Trainingsprogramm MeTra, welches für alle Qualifikationsstufen ausgebaut und verstetigt worden ist. Damit gehört die Universität Bonn zu den wenigen Hochschulen, die bereits ein eigenes Mentoring- und



Trainingsprogramm implementiert haben. Das Angebot umfasst beispielsweise Coaching- und Trainingsseminare für Absolventinnen, die eine Promotion anstreben. Doktorandinnen, Post-Doktorandinnen, Habilitandinnen und Privatdozentinnen erhalten neben einem spezifischen Rahmenprogramm eine Mentorin oder einen Mentor, die sie in Fragen der Karriereplanung beraten.

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Kind bietet die Virtuelle KiTa ein flexibles Betreuungsangebot für Kinder im Alter von vier Monaten bis 12 Jahren. Für Information und Beratung ist das Uni-Service-Büro für Eltern zuständig.

Die Universität Bonn hofft mit diesem Maßnahmenpaket insgesamt die vielfach noch bestehenden strukturellen Hindernisse zu beseitigen und damit die Attraktivität einer wissenschaftlichen Karriere für Frauen spürbar zu erhöhen.

Informationen erhalten sie im Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn, Tel: 0228/73 7490 oder email: [gleichstellung@uni-bonn.de](mailto:gleichstellung@uni-bonn.de)

## **10.6 EU-Projekt zur Förderung von Frauen im Wissenschaftsbetrieb**

Unter Leitung der Donau-Universität Krems wurde nun ein Förderprogramm für Frauen in Wissenschaft und Technik gestartet.

Das Projekt ADVANCE läuft unter dem Schwerpunkt "Science and Society" des 6. EU-Rahmenprogramms. Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen durch gezieltes Training und den Erwerb von Führungskompetenzen Karriereperspektiven zu ermöglichen.

ADVANCE (Advanced Training for Women in Scientific Research) richtet sich an Frauen sowohl aus universitären als auch aus außeruniversitären Instituten. Gemeinsam mit fünf Partnerinstitutionen aus Polen, Finnland, Österreich, den Niederlanden und Bulgarien sowie erstmals auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit vier Departments der Donau-Universität Krems wird sowohl ein spezifisches Trainingsprogramm als auch ein Mentoring- und Coaching-Programm für die Teilnehmerinnen entwickelt. Das zweijährige EU-Projekt richtet sich insbesondere an Forscherinnen aus Technik und Naturwissenschaft in der Pre- und Post-Doc-Phase. ADVANCE erfasst damit auch die Arbeits- und Lebenssituation von in Wissenschaft und Forschung tätigen Frauen sowie die Strukturen und Bedingungen von wissenschaftlichen Institutionen.

Weitere Informationen:

<http://www.donau-uni.ac.at/advance>

## **10.7 Käthe-Kluth-Stipendium für herausragend qualifizierte junge Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Die Universität Greifswald fördert ab dem kommenden Jahr den weiblichen

wissenschaftlichen Nachwuchs an der Alma Mater.

Jährlich wird das Käthe-Kluth-Stipendium an herausragend qualifizierte junge Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universität Greifswald vergeben, die habilitiert sind oder sich bereits in einem Habilitationsverfahren befinden, und bei denen auf Grund der Leistungen mit einer Berufung an eine Universität gerechnet werden kann. Die Universität Greifswald will mit dieser Maßnahme dazu beitragen, dass sich der Frauenanteil in der Professorenschaft erhöht. Das Stipendium ist nach Käthe Kluth benannt, der ersten Professorin an der Universität Greifswald.

Das Stipendium wird für drei Jahre vergeben und ist mit 3.300 € im Monat dotiert. Außerdem können eine jährliche Sachbeihilfe von bis zu 1500 € im Jahr sowie Zuschüsse zur Gewährleistung einer Kinderbetreuung vergeben werden.

Weitere Informationen:

[rektor@uni-greifswald.de](mailto:rektor@uni-greifswald.de)

<http://www.wissen-lockt.de>

<http://www.uni-greifswald.de>

## **10.8 FH-Professorin werden**

Das neue Projekt "ProFHilia - Karriereweg Professur" möchte gezielt Frauen über den Karriereweg einer Fachhochschulprofessur informieren und beim Karriereeinstieg als Professorin unterstützen. Die Auftaktveranstaltung findet am 4. November an der Fachhochschule Osnabrück statt.

Nähere Informationen:

<http://www.gleichstellungsbuero.fh-osnabrueck.de/profhilia.html>

## **10.9 Communicator-Preis 2007**

Zum achten Mal schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Communicator-Preis, Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, mit einer Preissumme von 50.000 Euro aus.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/pressemitteilungen/2006/presse\\_2006\\_47.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2006/presse_2006_47.html)

## **10.10 Shell schreibt zum zehnten Mal "She-Study Award" aus**

Studentinnen und Doktorandinnen, die sich in ihren Studienarbeiten mit den Themen Mineralöl, Erdgas, Chemie und erneuerbaren Energien beschäftigen, können sich bis zum 15. Oktober 2006 bewerben.

Weitere Informationen:

<http://www.shell-she-study-award.de>

### **10.11 Scientific Award der BMW Group.**

Unter dem Motto "Passion for Innovation" startet der Scientific Award in eine neue Runde.

Die BMW Group fordert HochschulabsolventInnen weltweit auf, sich mit ihren wegweisenden Ideen um den Scientific Award 2007 zu bewerben. Einsendeschluss ist der 7. Januar 2007.

Seit 1991 zeichnet die BMW Group alle zwei Jahre junge AkademikerInnen für hervorragende Abschlussarbeiten aus. Gemäß dem multidisziplinären Ansatz des Award werden Diplom-, Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten aus allen Fachbereichen angenommen. Mit einem Preisgeld von insgesamt 70.000 Euro zählt der Scientific Award zu den höchstdotierten Nachwuchswissenschaftspreisen.

[Weitere Informationen und Ausschreibung](#)

### **10.12 Bewerbungsaufruf für den Forschungspreis 2007 der Philip Morris Stiftung**

Die Philip Morris Stiftung fordert in diesem Jahr zum 25. Mal WissenschaftlerInnen und ForscherInnenteams auf, sich mit wegweisenden Projekten für ihren Forschungspreis 2007 zu bewerben.

Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2006

Mehr Informationen: <http://www.philipmorrisstiftung.de>

[Bewerbungsaufruf](#) (pdf Datei)



## **11. Ehrungen**

## 11.1 Sofja Kovalevskaja-Preis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt zum dritten Mal den Sofja Kovalevskaja-Preis an exzellente internationale Nachwuchsforscherinnen und -forscher. Die Auszeichnung ist einer der zurzeit höchst dotierten Wissenschaftspreise in Deutschland und ermöglicht Forschung unter einzigartigen Bedingungen: Vier Jahre lang können die PreisträgerInnen ohne administrative Zwänge an einem Institut ihrer Wahl arbeiten und eigene Forschergruppen mit jungen Kolleginnen und Kollegen aufbauen. Das Preisgeld von jeweils bis zu 1,2 Millionen Euro stammt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Der Preis wird am 7. November 2006 in Berlin verliehen werden.

Es werden 10 Wissenschaftler und zwei Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet. (Frauenanteil: 12%)

Die diesjährigen Preisträgerinnen sind:

**Olga Holtz**, USA, Numerische Analysis, TU Berlin

**Marga Cornelia Lensen**, Niederlande, Makromolekulare Chemie, RWTH Aachen

[Pressemitteilung](#)

## 11.2 EURYI: European Young Investigator Awards 2006

This October, at the 3rd Annual EURYI Award Ceremony, twenty-five researchers will receive awards which will enable them to create research teams in Europe to focus on cutting-edge science research.

The five female winners are:

**Dr. Déborah Bourc'his** (France) - Genomic and functional analysis of genomic imprinting

**Dr. Mirjam T.C. Ernestus** (The Netherlands) - Acoustic reduction in European languages

**Dr. Francesca Funicello** (Italy) - Convergent margins and seismogenesis: defining the risk of great earthquakes by using statistical data and modelling

**Dr. Paloma Mas** (Spain) - Understanding the biological clock in *Arabidopsis thaliana*: global approaches to study mechanisms of clock function

**Dr. Anna Karin Qvarnström** (Sweden) - Speciation and evolution in hybrid zones

Each award is up to €1,250,000 and comparable in size to the Nobel Prize.

The EURYI Awards are offered by 20 European national research organisations in an open competition, with candidates selected on the basis of their academic and research excellence and their future potential.

Candidates are selected by a two-stage process, firstly at the national level by the relevant Participating Organisation and secondly at the international level by high-level scientific panels managed by ESF.

The EURYI Awards scheme was developed by the European Research Organisations Heads of Research Councils (EuroHORCS) and the European Science Foundation (ESF). ESF's role in the coordination and selection processes of EURYI is supported by funds from the European Commission's Framework Programme 6.

### [Further information](#)

#### **11.3 Bundesverdienstkreuz erster Klasse für Prof. Dr. ing. habil. Monika Auweter-Kurtz**

Die *künftige Präsidentin* der Universität Hamburg, Prof. Dr. ing. habil. Monika Auweter-Kurtz, erhielt am 4.10.2006 von Bundespräsident Horst Köhler das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Mit der Ehrung wurden die Verdienste der Wissenschaftlerin Auweter-Kurtz auf dem Forschungsfeld der Luft- und Raumfahrttechnik und ihre Anstrengungen um die Förderung von Frauen in der Wissenschaft gewürdigt.

Prof. Dr. Karl-Werner Hansmann, Vizepräsident der Universität Hamburg für Forschung und Internationales: "Wir gratulieren Frau Auweter-Kurtz ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und freuen uns, eine Frau mit weltweitem wissenschaftlichen Renommee und Engagement für das Amt der Präsidentin an der Universität Hamburg gewonnen zu haben."

In der Begründung für die Auszeichnung werden neben ihrer umfangreichen universitätsbezogenen wie auch überregionalen Gremientätigkeit im Bereich der Frauenförderung auch ihre Tätigkeit als Gutachterin für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das American Institute of Aeronautics and Astronautics (AIAA) und die European Space Agency (ESA) hervorgehoben.

Weitere Informationen:

<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/pr/2/21/pm/2006/pm88.html>

#### **11.4 Prof. Dr. Sigrid D. Peyerimhoff zur Präsidentin der "International Academy of Quantum Molecular Science" gewählt**

Prof. Dr. Sigrid D. Peyerimhoff vom Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Bonn wurde beim XII. International Congress of Quantum Chemistry in Kyoto (21.-26. Mai 2006) zur Präsidentin der "International Academy of Quantum Molecular Science" gewählt. Die Amtszeit beträgt 3 Jahre.

Die Akademie wurde 1967 (mit Sitz in Menton/Frankreich) gegründet. Sie hat derzeit 93 Mitglieder aus vielen Ländern, darunter sind 4 Frauen.

Weitere Informationen:

Prof. Dr Sigrid D. Peyerimhoff: [unt000@uni-bonn.de](mailto:unt000@uni-bonn.de)

<http://www.iaqms.org/IAQMS.welcome.html>

### **11.5 Theodor-Eschenburg-Preis für Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Helga Haftendorn**

Prof. Dr. Helga Haftendorn - Expertin für deutsche und amerikanische Außenpolitik, internationale Sicherheitspolitik und die Nordatlantische Allianz - ist mit dem Theodor-Eschenburg-Preis der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) ausgezeichnet worden.

Die Politikwissenschaftlerin, die bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 2000 an der Freien Universität Berlin forschte und lehrte, erhielt den Preis während des 23. wissenschaftlichen Kongresses der DVPW in Münster. In der Laudatio würdigte der Politikwissenschaftler Gunther Hellmann von der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M. Helga Haftendorn für ihr außerordentliches Engagement, gerade auch im Umgang mit NachwuchswissenschaftlerInnen.

Weitere Informationen:

[http://web.fu-berlin.de/presse/fup/fup06/fup\\_06\\_195.html](http://web.fu-berlin.de/presse/fup/fup06/fup_06_195.html)

### **11.6 Geographie-Professorin Margot Böse ist neue Präsidentin der Deutschen Quartärvereinigung e.V. (DEUQUA)**

Damit steht in der langjährigen Geschichte der Vereinigung erstmals eine Frau an der Spitze.

In der neuen Funktion wird die Geografin die Deutsche Quartärvereinigung in den internationalen Gremien der International Quaternary Association (INQUA) vertreten. Prof. Dr. Margot Böse studierte Geographie und Romanistik an der Freien Universität Berlin und in Pau/Frankreich. 1979 promovierte sie über "Die geomorphologische Entwicklung im westlichen Berlin nach neueren stratigraphischen Untersuchungen" und habilitierte sich 1988 über "Methodisch-stratigraphische Studien und paläomorphologische Untersuchungen zum Pleistozän südlich der Ostsee". Von 1990 bis 1992 war Margot Böse Heisenberg-Stipendiatin, seit 1992 ist sie Professorin für physische Geographie an der Freien Universität Berlin.

Weitere Informationen und Kontakt:

[http://web.fu-berlin.de/presse/fup/fup06/fup\\_06\\_170.html](http://web.fu-berlin.de/presse/fup/fup06/fup_06_170.html)

## 11.7 Karl-Landsteiner-Preis für Stammzellforscherin Prof. Dr. Stefanie Dimmeler

Prof. Dr. Stefanie Dimmeler wurde für ihre Forschung zur Anwendung von Stammzellen für die Behandlung von Herzinfarktpatienten und Patienten mit chronisch ischämischer Herzkrankheit ausgezeichnet.

Die Professorin für molekulare Kardiologie an der Medizinischen Klinik III, Abteilung für Kardiologie, Molekulare Kardiologie, Angiologie und Hämostasiologie des Frankfurter Uniklinikums, wurde vergangene Woche in Frankfurt mit der Karl-Landsteiner-Vorlesung geehrt. Der damit verbundene Preis wurde auf dem 39. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI e.V.) verliehen und würdigt insbesondere Prof. Dimmeler's Forschungsarbeit zu den Vorläuferzellen, adulte Stammzellen der Gefäßbildung, die die Basis für erste klinische Studien zur Stammzelltherapie bei Herzinfarktpatienten bildete.

Prof. Dimmeler studierte Biologie in Konstanz und promovierte dort 1993. Im Jahr 1995 ging sie an die Universität Frankfurt, wo sie seit 2000 eine Professur der Universität Frankfurt für molekulare Kardiologie innehat. Ihre bahnbrechenden Arbeiten sind bereits mehrfach national und international ausgezeichnet worden. So wurde Prof. Dimmeler im Jahr 2005 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit dem höchsten deutschen Wissenschaftspreis, dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ausgezeichnet.

Die Karl-Landsteiner-Vorlesung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI e.V.) wird alle zwei Jahre von einer international anerkannten Persönlichkeit während der Eröffnungsveranstaltung des Jahreskongresses gehalten.

[Pressemitteilung](#)



## 12. Termine

Eine ausführliche Terminübersicht erhalten Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

18.09. - 27.10.2006

Ausstellung

**„Einsteins Schwestern – Frauen in Naturwissenschaft und Technik“**

Im Rahmen dieser Ausstellung werden neben den historischen Persönlichkeiten auch die Porträts von Professorinnen präsentiert, die an der BTU Cottbus tätig sind oder waren.

<http://www.tu-cottbus.de/BTU/GBA/>

11.10. - 15.10.2006

**Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln**

<http://www.feminale.de/dyn/1346.htm>

-

11.10.2006

**Auftaktveranstaltung zum 7. Forschungsrahmenprogramm**

Eine Veranstaltung der Berliner und brandenburgischen Universitäten und Fachhochschulen gemeinsam mit der Berlin Partner GmbH und der ZukunftsAgentur Brandenburg.

<http://forschung.hu-berlin.de/foerderung>

[http://www.uni-potsdam.de/pressmitt/2006/pm171\\_06.htm](http://www.uni-potsdam.de/pressmitt/2006/pm171_06.htm)

13.10.2006

**Fachhochschulprofessur - Infoabend zur Berufsorientierung für Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Das fcc - female career center der Universität Köln veranstaltet einen Infoabend zur Berufsorientierung von Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Anmeldung über: [gleichstellungsbeauftragte@uni-koeln.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-koeln.de)

<http://www.uni-koeln.de/organe/gleichstellungsbeauftragte/>

Veranstaltungsort: Universität Köln, 18.00 bis 21.00 Uhr

13.10. - 15.10.2006

Workshop

**"Frauen machen Politik! Den Einstieg professionell meistern"**

Fachliche und strategische Hilfen für die Karriereplanung von Politikerinnen.

Programm: <http://eaf.vcat.de/content/0/392/393/>

Veranstaltungsort: Europäische Akademie, Berlin

19.10.2006

Eröffnungsveranstaltung

**"Unbalanciert - Männer zwischen Beruf und Familie"**

Gender-Veranstaltungsreihe "Heute schon an Morgen denken!" geht in die dritte Runde.

[http://www.fh-bonn-rhein-sieg.de/2006\\_10\\_19gender.html](http://www.fh-bonn-rhein-sieg.de/2006_10_19gender.html)

Veranstaltungsort: Campus Rheinbach, 17.00 - 19.00 Uhr

19.10. - 20.10.2006

Konferenz

**Bürgergesellschaft - Wunsch und Wirklichkeit**

Die Arbeitsgruppe 4 trägt die Überschrift "Männliche Bürgergesellschaft". Dort sollen Gender-Fragen in Nonprofitorganisationen in der Bürger bzw. Zivilgesellschaft von Geschlechterdemokratie, Rollenverteilung und bis zu Ehrenamt zu Gender im Dritten Sektor vorgestellt und diskutiert werden.

Veranstaltungsort: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

19.10. - 20.10.2006

Kongress



## **Führen im Wandel - zwischen Leistungsdruck und Lebensqualität**

[http://www.dnwe.de/2/content/ca\\_01.htm#t20061019](http://www.dnwe.de/2/content/ca_01.htm#t20061019)

Veranstaltungsort: Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom AG, Berlin

19.10. - 20.10.2006

## **3. Berliner Symposium Geschlechterforschung in der Medizin**

<http://www.charite.de/gender/deutsch/start.html> (Veranstaltungen)

Veranstaltungsort: Deutsches Herzzentrum Berlin

20.10.2006

## **25 Jahre Frauenstudien**

Jubiläumsveranstaltung am Zentrum für Weiterbildung (ZfW) der Universität Dortmund

<http://www.zfw.uni-dortmund.de/lehrer/2006-frauenstudium.html>

Online-Anmeldung: <https://secure.weidelt.de/wincongress/zfw/frauenstudien2006/>

Veranstaltungsort: Universität Dortmund, 14.00 - 18.00 Uhr

25.10.2006

Forum

## **Impulse, Instrumente und Erfahrungen zur Umsetzung der Gleichstellung im Erwerbsleben**

10 Jahre Gleichstellungsgesetz - 10 Jahre Engagement für die Gleichstellung von Frau und Mann

Organisation: Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männer des Kantons Bern.

Programm: <http://www.be.ch/gleichstellung>

Veranstaltungsort: Rathaus Bern, 13.00 - 18.00 Uhr

25.10. - 27.10.2006

Seminar

## **Verantwortungsbewusstes Führen und Entscheiden**

<http://www.ev-akademie-boll.de/tagungen/details/450606.pdf>

Veranstaltungsort: Ev. Akademie Bad Boll

26.10.2006

## **5 Jahre Gender Mainstreaming in NRW - Eine Zwischenbilanz**

Gender Netzwerk NRW und Friedrich Ebert Stiftung ziehen Zwischenbilanz um die öffentliche Diskussion zu vertiefen und Perspektiven für die Weiterarbeit zu entwickeln.

[Einladung und Programm](#)

[Anmeldebogen](#)

[Wegbeschreibung](#)

Veranstaltungsort: VHS Dortmund

26.10. - 29.10.2006

Intensivkurs

## **Frauen zeigen Profil!**

Grundlagen für eine erfolgreiche Kandidatur und den Einstieg in die parlamentarische Arbeit.

<http://eaf.vcat.de/content/0/392/393/461/>

Veranstaltungsort: Berlin

28.10.2006

Karrieretraining

**Erfolg von Anfang an: Die richtige Planung und Strategie**

Tagesseminar für Assistenzärztinnen.

[anfrage@aerztinnen-akademie.de](mailto:anfrage@aerztinnen-akademie.de)

<http://www.aerztinnen-akademie.de>

Veranstaltungsort: Essen

02. - 03.11.2006

**Potentiale nutzen!**

**Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Natur- und  
Technikwissenschaftlerinnen**

Gemeinsames Seminar des Deutschen Hochschulverbandes mit dem Kompetenzzentrum  
Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS)

Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren im Hinblick auf eine Hochschulprofessur ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, gerade vor der Erstberufung, eine entscheidende Schnittstelle ihrer Karriere. Neben den „hard facts“ der wissenschaftlichen Qualifikation spielen die „soft facts“ des persönlichen Auftretens eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Bewerbung. Die Selbstpräsentation in den Bewerbungsunterlagen, während des Bewerbungsauftritts und im Gespräch mit der Berufungskommission muß daher sorgfältig vorbereitet werden. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit in geschützter Atmosphäre und unter professioneller Leitung. In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen, die vor der „heißen“ Bewerbungsphase stehen, geben professionelle Beraterinnen Hilfestellungen und praktische Tips zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. In einem Rollenspiel wird das nicht-öffentliche Gespräch mit der Berufungskommission praxisnah trainiert. Die Verhandlungsstrategien aus juristischer Sicht werden von einer Rechtsexpertin des Deutschen Hochschulverbandes erläutert. Eine Professorin referiert über strategische Aspekte bei Berufungsverhandlungen und Erfahrungen aus Berufungskommissionen.

<http://www.karriere-und-berufung.de/cms/index.php?id=183>

Veranstaltungsort: FFFZ Tagungshaus Düsseldorf, Kaiserswerther Str. 450, 40403 Düsseldorf

**Es sind noch Plätze frei!!!**

02.11. - 05.11.2006

Jahrestagung

**10. Deutsche Physikerinnentagung (DPT 2006)**

Engagierte Physikerinnen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern diskutieren über aktuelle physikalische Forschung und die Situation von Physikerinnen im Beruf. Den Eröffnungsvortrag hält Professorin Deborah Jin, Atomphysikerin aus den USA, deren

Arbeitsgruppe das erste Fermionen-Kondensat herstellte. Das Themenspektrum der Tagung reicht von Nanophysik und Neuen Materialien über Quantenfeldtheorie, Gerätebau und Astrophysik bis hin zu Philosophie und Berufsperspektiven. Schülerinnen sind eingeladen, selbst zu experimentieren und sich einen Eindruck von physikalischer Forschung zu verschaffen. Zum Thema "Work-Life-Balance" werden Frauen auch aus anderen naturwissenschaftlich-technischen Wissenschaften unter dem Titel "Women in Science" diskutieren. Führungen durch wissenschaftliche Einrichtungen in und um Berlin und ein Conference Dinner runden das Programm ab. Der "Women in Science Tag" am 04.11.2006 ist bereits der dritte dieser Art und findet in diesem Jahr ebenfalls im Rahmen der Deutschen Physikerinnentagung statt.

<http://www.physikerinnentagung.de>

Veranstaltungsort: TU Berlin

03.11.2006

Tagung

**„Kaleidoskop der Möglichkeiten“**

Frauen aus Wissenschaft und Praxis in Kontakt mit den niedersächsischen Fachhochschulen  
Die Tagung wird vom Frauenbüro der Fachhochschule Hannover im Rahmen des Projekts PROFessur durchgeführt.

<http://www.fh-hannover.de/kaleidoskop/>

<http://www.fh-hannover.de/professur>

Veranstaltungsort: Fachhochschule Hannover, Ricklinger Stadtweg 118, 30449 Hannover, Aula

03.11. - 04.11.2006

Tagung

**"Die halbierte Emanzipation? Fundamentalismus und Geschlecht"**

<http://www.cews.org/mcal/files/515/de/Anmeldung.pdf>

<http://www.uni-marburg.de/genderzukunft> (Link: "Veranstaltungen")

Veranstaltungsort: Philipps-Universität Marburg

03.11. - 04.11.2006

Festveranstaltung und Symposion

**Geschlecht Gerechtigkeit Wissenschaft**

25 jähriges Bestehen der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin.

<http://www.fu-berlin.de/zefrauen/anmeldung.html>

<http://web.fu-berlin.de/zefrauen/>

Veranstaltungsort: Berlin

04.11.2006

Auftaktveranstaltung

**ProFHilia - Karriereweg Professur**

Kick-Off Veranstaltung zum Projekt - "ProFHilia - Karriereweg Professur". Das Projekt möchte Frauen über den Karriereweg einer Fachhochschulprofessur informieren, sie für eine Professur an der Fachhochschule Osnabrück interessieren und beim Karriereestieg als

Professorin unterstützen.

<http://www.gleichstellungsbuero.fh-osnabrueck.de/profhilia.html>

Veranstaltungsort: Fachhochschule Osnabrück, 10.30 Uhr

04.11.- 05.11.2006

Jahrestagung

**Sex 2006**

13. Jahrestagung des Arbeitskreises Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V

Weibliche Sexualität kann nur in ihrer gesamten Komplexität erfasst werden. Auf der AKF-Jahrestagung Sex 2006 sollen anhand ausgewählter Einzelvorträge sowie in mehreren Foren Fragen bearbeitet und Hintergründe vertieft werden, um zu verstehen, was Frauen als relevant für ihr Körpergefühl, ihr sexuelles Denken, Fühlen und Handeln erleben. .

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungsort: Gustav Stresemann Institut, Bonn - Bad Godesberg

08.11.- 11.11.2006

Jahrestagung

**Sportwissenschaftliche Geschlechterforschung zwischen Theorie, Politik und Praxis**

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungsort: Köln

09.11. - 11.11.2006

Tagung

**Herteronormativität und Homosexualitäten - Forschungen im Anschluss an Michael Pollak**

[Call for Papers](#)

Veranstaltungsort: Johannes Kepler Universität Linz, Österreich

10.11. - 12.11.2006

**Karrieretraining und Coaching für leitende Ärztinnen**

<http://www.aerztinnen-akademie.de>

Veranstaltungsort: Parkhotel Bad Salzig

11.11.- 12.11.2006

**Professionelle Führung in Klinik, Forschung und Praxis**

Karrieretraining für Ärztinnen mit Führungsaufgaben 2006

<http://www.freiburgeraerzteconsulting.de/seminars/coachingseminare.do>

Veranstaltungsort: München

16.11. - 17.11.2006

Tagung

**Blickwechsel II - Wirtschaftswissenschaftliche Beiträge aus der Genderperspektive**

Weitere Informationen und vorläufiges Programm:

Mail: [nicolai@fhtw-berlin.de](mailto:nicolai@fhtw-berlin.de)

Veranstaltungsort: FHTW Berlin

17.11. - 18.11.2006

Interdisziplinäre Fachtagung

**Chancengleichheit von Frauen und Männern in akademischen Berufsfeldern**

Zum Stand der Forschung

eMail: [info@ffz-darmstadt.de](mailto:info@ffz-darmstadt.de)

Internet: <http://www.ffz-darmstadt.de>

Veranstaltungsort: Georg Christoph Lichtenberg-Haus in Darmstadt

23.11.2006

Kompaktseminar

**Karriere für Frauen, die mehr wollen**

Strategisches Kompaktseminar für Fach- und Führungsfrauen

[Download](#)

Veranstaltungsort: München

24.11.2006

Workshop

**Strategische Beratung von Fach- und Führungsfrauen**

Fokusworkshop zur Karriereberatung

Ein Workshop für Personalverantwortliche, KarriereberaterInnen und MentorInnen aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Kultur oder Non-Profit Organisationen

[Download](#)

Veranstaltungsort: München

24.11.2006

Tagung

**Nanotechnologie - Was ist dran an der "Zukunftstechnologie schlechthin"?** Annäherung aus feministischer Perspektive

Frauen in Naturwissenschaft und Technik (NUT) - Tagung zur Nanotechnologie

[Tagungsprogramm](#)

[Anmeldeformular](#)

Veranstaltungsort: Technische Universität Berlin

24.11. - 26.11.2006

**Bewerbungstraining zur Vorbereitung auf Berufungsverfahren an Fachhochschulen**

Seminarangebot des Projekts PROFessur in Kooperation mit dem CEWS

Das Seminar richtet sich bundesweit an Aspirantinnen auf eine FH-Professur. Es wird von zwei externen Trainerinnen durchgeführt, die bereits eine Vielzahl solcher Berufungstrainings im Rahmen des BMBF-PRogramms "Anstoß zum Aufstieg" durchgeführt haben.

[Ausschreibung](#)

[Anmeldebogen](#)

[Seminarprogramm](#)

Veranstaltungsort: Hannover

## **Es sind noch Plätze frei!**

30.11. - 01.12.2006

### **Dritter internationaler und interdisziplinärer Workshop zur Frauen- und Genderforschung**

„Geschlechterverhältnisse: gestern – heute - morgen“.

[Download](#)

Veranstaltungsort: Universität Luxemburg

01.12. - 02.12.2006

Conference

### **"Science Policies Meet Reality: Gender, Women, Youth and Science in Central and Eastern Europe"**

Further information:

<http://www.cec-wys.org/html/index.php?s1=1&s2=15&s3=1&lng=13>

Veranstaltungsort: Masarykova kolej, Thákurova 1, Prague 6, Czech Republic

04.12. - 05.12.2006

### **10th Australian Women in IT Conference**

<http://www.auswit.org/>

Veranstaltungsort: Adelaide, South Australia

14.12.- 16.12.2006

Tagung

### **Wandel – Zäsuren – Brüche**

Interdisziplinäres Nachdenken über Paradigmen der Geschlechterforschung

[Weitere Informationen](#)

Veranstaltungsort: Gästehaus der Universität Bremen

16.12.2006

### **Erfolg von Anfang an: Die richtige Planung und Strategie**

Tagesseminar für Assistenzärztinnen

<http://www.aerztinnen-akademie.de>

Veranstaltungsort: Frankfurt

18.01. - 19.01.2006

### **Vernetzungstagung Gender Studies CH**

<http://www2.unil.ch/liege/Vernetzungstagung.html>

Veranstaltungsort: Université de Fribourg

02.02. bis 04.02.2007

### **Performativität & Performance. Geschlecht in Musik, Bildender Kunst, Theater und Neuen Medien**

Kontakt: [ernst@hawk-hhg.de](mailto:ernst@hawk-hhg.de), [oster.martina@web.de](mailto:oster.martina@web.de) oder [marion.gerards@skynet.be](mailto:marion.gerards@skynet.be).

Veranstaltungsort: Hildesheim

12.02.- 13.02.2007

### **Gender Mainstreaming-Praxis und Gender-Theorie - ein spannendes Verhältnis**

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Tutzing und dem Netzwerk Gender Training statt.

[http://www.frauenakademie.de/veranst/gm\\_tagung.htm](http://www.frauenakademie.de/veranst/gm_tagung.htm)

Veranstaltungsort: Evangelische Akademie Tutzing

07.03.2007

### **Launch Seventh Framework Programme FP7**

<http://ec.europa.eu/research/fp7/events/>

Veranstaltungsort: Brussels

01.06 - 02.06.2007

Call for Papers

### **"diversity & inclusion: potenziale einer alternden gesellschaft"**

Gemeinsame Tagung der Sektion "Alter(n) und Gesellschaft" der DGS und der Gender Research Group, Universität Kiel

<http://www.gender.uni-kiel.de/symp.shtml>

<http://www.sektion-altern.de>

Veranstaltungsort: Universität Kiel

28.08. - 31.08.2007

### **5. Conference Gender Equality in Higher Education**

Mitarbeiterinnen des CEWS sind an der Vorbereitung des Konferenz beteiligt.

<http://www2.hu-berlin.de/eq-berlin2007/>

Veranstaltungsort: Humboldt-University, Berlin

21.09. - 23.09.2007

### **Die fabelhafte Welt der Ingenieurinnen - Visionen für Technologie und Arbeitswelt**

13. nationaler Kongress Frauen im Ingenieurberuf (fib) - Call for Papers.

<http://www.vdi.de/fib-kongress>

Veranstaltungsort: Bielefeld

Fehlt ein Termin?

Falls Ihr Termin hier fehlt, schreiben Sie uns bitte: [a.usadel@cews.uni-bonn.de](mailto:a.usadel@cews.uni-bonn.de)



## **13. Neuerscheinungen**

## Wissenschaftspolitik

-

Hubrath, Margarete; Jantzen, Franziska; Mehrrens, Martin (Hrsg.):

### **Personalentwicklung in der Wissenschaft**

Aktuelle Prozesse, Rahmenbedingungen und Perspektiven

ISBN 3-937026-44-4

### **Neue Studie zum wissenschaftlichen Arbeitsmarkt in Deutschland und den USA**

Das Internationale Zentrum für Hochschulforschung Kassel hat eine Vergleichsstudie zum wissenschaftlichen Arbeitsmarkt mit dem Titel "Wissenschaftliche Wege zur Professur oder ins Abseits?" vorgelegt, die mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wurde. Die Vergleichsstudie weist nach: im Durchschnitt günstigere Beschäftigungsmöglichkeiten und Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftler in Deutschland als in den USA.

Die Studie kann auf der Homepage des German Academic International Network (<http://www.gain-network.org/>) heruntergeladen werden.

### **OECD-Bericht "Bildung auf einen Blick 2006"**

<http://www.bmbf.de/de/6725.php>

-

## Gleichstellungspolitik

Bühren, Astrid; Dettmer, Susanne; Kaczmarczyk, Gabriele:

### **Karrierehandbuch für Ärztinnen**

1. Aufl. 2006

ISBN: 3540256334

Haffner, Yvonne; Könekamp, Bärbel; Kraus, Beate:

### **Arbeitswelt in Bewegung. Chancengleichheit in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen als Impuls für Unternehmen**

[Download](#)

Hafkin, Nancy J.; Huyer, Sophia:

### **Cinderella or Cyberella**

Empowering Women in the Knowledge Society

Kumarian Press, June 2006,

ISBN1-56549-219-6

[Bestellung](#)

Holst, Elke; Schrooten, Mechthild:

### **Führungspositionen: Frauen geringer entlohnt und nach wie vor seltener vertreten**

Die Entlohnung von Frauen in Führungspositionen bleibt deutlich hinter der von Männern zurück. Frauen sind in höheren Positionen auch nach wie vor viel seltener vertreten als



Männer. Dies gilt insbesondere für Positionen mit sogenannten umfassenden Führungsaufgaben. Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich zu steigern, müssen offenbar entschiedenere Maßnahmen zur Herstellung beruflicher Chancengleichheit ergriffen werden als bisher. Dazu gehören neben der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen für qualifizierte Frauen. DIW-Wochenbericht, Nr. 25/2006

<http://www.diw.de/deutsch/>

Klein, Uta:

### **Gleichstellungspolitik in der EU**

1. Aufl. 2006

ISBN 3-89974256-7

Dieses Buch führt ein in politik- und rechtswissenschaftliche Grundlagen sowie in soziologische Fragestellungen dieses Themas. Es wirft einen kritischen Blick auf die Gleichstellungspolitik, stellt Errungenschaften und Fortschritte, aber auch Beschränkungen und Blockaden dar. Es richtet sich an Studierende und Lehrende, aber auch an diejenigen, die im Bereich der Frauen- und Gleichstellungspolitik arbeiten, sei es in Unternehmen, in Behörden, in Hochschulen oder in anderen Institutionen und die sich einen schnellen Überblick verschaffen wollen.

Munz, Eva:

### **Mehr Balance durch selbst gesteuerte Arbeitszeiten**

Analyse: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

in: WSI-Mitteilungen 9/2006

<http://www.boeckler.de/cps/rde/xchg/hbs/hs.xsl/119.html>

Notz, Gisela:

### **Warum flog die Tomate?**

1. Aufl. 2006

ISBN 3-930830-79-5

Das Buch beschreibt die Herausbildung eigenständiger Frauenbewegungen in der BRD, die ihre agitatorischen Schwerpunkte und ihre größte Breitenwirkung in den 1970er Jahren erreichten. Es geht auch um Organisationsformen, Programme und Institutionen, um politische Wirksamkeit sowie um Auswirkungen über die Gründerinnengeneration hinaus.

Voigt-Eggert, Evelin (Hrsg.):

### **Freundinnen der Technik**

Wie Frauen sich Berufsfelder mit Zukunft erschließen

ISBN 3-89741-211-X

**Fachtagung: "Gender Mainstreaming in der Personalentwicklung:  
Diskriminierungsfreie Arbeitsbewertung und Eingruppierung im Öffentlichen Dienst".**

[Dokumentation der Ergebnisse](#)

**IAB-Studie "Frauen in der betrieblichen Berufsausbildung: Seltener am Start, genauso oft am Ziel"**

<http://doku.iab.de/kurzber/2006/kb1506.pdf>

## **Women for Science**

Report by the InterAcademy Council (IAC)

<http://www.interacademycouncil.net/CMS/Reports/Women4Science.aspx>

## **Nachschlagewerk zum Bundesgleichstellungsgesetz**

<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/gleichstellung,did=59062.html>

## **Zeit-Artikel: Wir brauchen einen neuen Feminismus (24.8.2006)**

<http://www.zeit.de/2006/35/Feminismus-Editorial>

## **Ausstellung "Starke Frauen in Beruf und Familie"**

Die Ausstellung gibt Einblicke in unterschiedliche Lebensmodelle von Frauen, die sich für Familie und Beruf entschieden haben.

[http://www.zirp.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=66&Itemid=57](http://www.zirp.de/index.php?option=com_content&task=view&id=66&Itemid=57)

## **Hochschule**

Heine, C.; Briedis, K.; Didi, H.-J.; Haase, K.; Trost, G.:

### **Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren beim Hochschulzugang in Deutschland und ausgewählten Ländern: Eine Bestandsaufnahme**

<http://www.his.de/Service/Publikationen/Presse/pm-kia200603>

Tagungsdokumentation

### **Quo vadis Promotion? Doktorandenausbildung in Deutschland im Spiegel internationaler Erfahrungen (19./20. Juni 2006, Bonn)**

[http://www.hrk.de/de/hrk\\_auf\\_einen\\_blick/121\\_3182.php](http://www.hrk.de/de/hrk_auf_einen_blick/121_3182.php)

### **Wissenschaftliche Wege zur Professur oder ins Abseits?**

Strukturinformationen zu Arbeitsmarkt und Beschäftigung an Hochschulen in Deutschland und den USA

Studie für das German Academic International Network (GAIN), New York

[Studie](#)

### **Neue Übersicht aus dem Hochschul-Informationssystem (HIS) zu Studiengebührenmodellen in den einzelnen Bundesländern**

<http://www.his.de/pdf/Kia/kia200604.pdf>

## **Frauen- und Geschlechterforschung**

Blickhäuser, Angelika; Barga, Henning, von (Hrsg.):

### **Mehr Qualität durch Gender-Kompetenz**

Ein Wegweiser für Training und Beratung im Gender Mainstreaming  
ISBN 3-89741-199-7

Burbach, Christiane; Döge, Peter:

**Gender Mainstreaming. Lernprozesse in wissenschaftlichen, kirchlichen und politischen Organisationen**

1. Aufl. 2006

ISBN: 3525604254

Ebeling, Smilla; Schmitz, Sigrid (Hrsg.):

**Geschlechterforschung und Naturwissenschaften**

Einführung in ein komplexes Wechselspiel

(Studien interdisziplinäre Geschlechterforschung; Bd.14)

1. Aufl. 2006

ISBN: 3-531-14912-1

Dietze, Gabriele; Hark, Sabine (Hrsg.)

**Gender kontrovers**

Genealogien und Grenzen einer Kategorie

ISBN 978-3-89741-215-6

Kurz-Scherf, Ingrid; Lieb, Anja; Dzewas, Imke; Reusch, Marie (Hrsg.):

**Reader Feministische Politik&Wissenschaft**

Positionen, Perspektiven, Anregungen aus Geschichte und Gegenwart

ISBN 3-89741-188-1

Stiegler, Barbara:

**Mutter - Vater - Kinder - Los**

Eine Analyse des Geburtenrückgangs aus der Geschlechterperspektive

Expertisen zur Frauenforschung, Wirtschafts- und sozialpolitischen Forschungs- und Beratungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Arbeit und Sozialpolitik

<http://library.fes.de/pdf-files/asfo/03850.pdf>

Vogel, Ulrike (Hrsg.):

**Wege in die Soziologie und die Frauen- und Geschlechterforschung**

Autobiographische Notizen der ersten Generation von Professorinnen an der Universität

1. Aufl. 2006

ISBN: 3-531-14966-0

Weckwert, Anja; Wischermann, Ulla (Hrsg.):

**Das Jahrhundert des Feminismus**

Streifzüge durch nationale und internationale Bewegungen und Theorien

ISBN 3-89741-201-2

**Geschlechterpolitik nach der EU-Osterweiterung**

Schwerpunktthema der Ausgabe 1/2006 der Zeitschrift "femina politica".

<http://www.femina-politica.de/>

## **The Gender, Institutions and Development Data Base (GID)**

This database represents a new tool for researchers and policy makers to determine and analyse obstacles to women's economic development. It covers a total of 162 countries and comprises an array of 50 indicators on gender discrimination.

<http://www.oecd.org/dev/institutions/GIDdatabase>

## **Europa und Internationales**

### **EPWS Position Paper**

Third Stakeholders' Meeting on the European Institute of Technology  
7 September 2006, European Commission

<http://www.epws.org/index.php?>

[option=com\\_content&task=blogsection&id=18&Itemid=4591](http://www.epws.org/index.php?option=com_content&task=blogsection&id=18&Itemid=4591)

### **Gutachter und Gutachterinnen im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU - Auswertung der Datenbank 2005**

Die FiF-Kontaktstelle - Frauen in die EU-Forschung (EU Büro des BMBF) hat die GutachterInnenstatistik der EU-Kommission 2005 im Hinblick auf die Beteiligung von (deutschen) Gutachterinnen ausgewertet. Bei einem durchschnittlichen Frauenanteil von 30 % liegt Deutschland mit 18 % weiterhin deutlich unter dem EU-Durchschnitt.

Weitere Informationen und Auswertung:

[http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat\\_fil\\_2047](http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat_fil_2047)

### **Knowing - Knowledge, Institutions and Gender**

Eine Ost-West vergleichende Studie, gefördert von der EU im 6.

Forschungsrahmenprogramm "Science & Society"

Zur englischen Homepage <http://www.knowing.soc.cas.cz/>

[Projektbeschreibung in deutscher Sprache](#)

### **Newsletter zu EU-Research in Social Sciences and Humanities**

2nd Quarter 2006, Issue No 6

Titel "Humanities and collaborative research? Can they stand together?"

[ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/citizens/docs/ssh\\_newsletter\\_6.pdf](ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/citizens/docs/ssh_newsletter_6.pdf)

### **Website: Knowledge, Institutions and Gender - an East-West Comparative Study**

<http://www.knowing.soc.cas.cz/>

### **Finnish web exhibition on women scientists, Women of Learning**

<http://www.helsinki.fi/akka-info/tiedenaiset/>

## **Sonstiges**

## **Multimedia-Dokumentation zum nano4women-Karriere-Tag**

[http://www.nano-4-women.de/bericht.php?bericht\\_id=387](http://www.nano-4-women.de/bericht.php?bericht_id=387)

## **Networking als Karrierefaktor**

Auch in der Wissenschaft ist Vitamin B das A & O für eine erfolgreiche Karriere - Einige Regeln für das Networking unter:

<http://www.academics.de/portal/action/magazine?nav=11068>

## **"Frauenwiki" ist online**

Auslöser ist der Erfolg des Online-Lexikons Wikipedia, das frauenrelevante Themen zu wenig berücksichtigt. Langfristig sollen alle Einträge der Frauenwiki auch in der Wikipedia erscheinen. Initiatorin des Projektes ist die Ingenieurin und Ökonominin Iris Schikle aus Dresden. Die Frauenwiki sucht interessierte Frauen für den Ausbau des Lexikons.

<http://www.frauenwiki.de>

[schilke-dresden@online.de](mailto:schilke-dresden@online.de)

## **"femity" und "existenzielle" kooperieren**

"femity", das Business-Portal für Frauen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, und "existenzielle", die bundesweit einzige Zeitschrift für Gründerinnen und Unternehmerinnen, rücken enger zusammen. Künftig wollen beide Medien für die Zielgruppe der Unternehmerinnen noch mehr Raum für authentischen Austausch zum Thema Selbständigkeit bieten: Ab sofort präsentiert femity in der Rubrik "Unternehmerinnen" ausgewählte Beiträge von existenzielle-Autorinnen und lädt damit zu moderierten Themendiskussionen ein.

<http://www.unternehmerinnen.femity.net>

<http://www.existenzielle.de>

## **Lohn und Gehalt**

Die Webseite <http://www.frauenlohnspiegel.de> bietet einen neuen Informationsservice. Sie bietet einen Lohn- und Gehalts-Check zu über 130 Berufen und darüber hinaus weitere Informationen, Hinweise und Links zum Thema "Frau und Beruf".



## **13. Impressum**

Redaktion: I. Beuter, J. Dalhoff, A. Löther, A. Usadel

**Bitte beachten Sie die neuen Telefonverbindungen und email-Adressen im CEWS:**  
[Aktuelle Liste](#)

Wir freuen uns über LeserInnenbriefe, Kritik und Anregungen zum CEWS-Newsletter; bitte schicken Sie diese an: [andrea.usadel@cews.org](mailto:andrea.usadel@cews.org)

## **Zitierhinweis:**

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei unbedingt immer die Quellenangabe (Nummer und Jahreszahl des Newsletters und die URL unserer

Webseite <http://www.cews.org>.) Vielen Dank!

Alle Angaben, speziell die URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Die CEWS-Newsletter-Redaktion.